

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Samnaun** Seit 1. August ist Daniel Högger Gemeindepräsident von Samnaun. Nach 100 Amtstagen erklärt er im Interview die besonderen Herausforderungen der Zollfrei-Gemeinde. **Seite 5**

**Sent** La FMR e la Posta Ladina han invidad ad ün inscunter illa Grotta da cultura a Sent. Sper ils duos schefredactors sun gnüts a pled eir ün producent, üna redactura ed ün traductor. **Pagina 6**

**St. Moritz** Erstmals finden in Pontresina die Engadiner Gesundheitstage statt. Sie widmen sich der Stressbewältigung und der Stärkung der Resilienz inklusive Checks von Herz, Gefässen und Muskulatur. **Seite 12**

## FIS-Games: Bewerbung deponiert, Finanzierung ungeklärt

**Swiss-Ski und St. Moritz/Engadin haben sich offiziell für die FIS Games 2028 beworben. Das wirft Fragen auf. Wer finanziert? Und was, wenn sich die Schweiz auch für Olympia 2030 bewirbt?**

RETO STIFEL

Anfang November ist die Bewerbungsfrist für die FIS Games 2028 abgelaufen. Kurze Zeit später hat der Internationale Skiverband (FIS) kommuniziert, dass sich die Schweiz mit St. Moritz/Engadin und Norwegen mit Lillehammer/Hafjell offiziell für die erstmalige Durchführung dieses Grossanlasses beworben haben. Innerhalb von 16 Tagen soll möglichst in einer Region die ganze Palette der FIS-Disziplinen durchgeführt werden. Von Ski Alpin über Ski Nordisch, Skicross, Skispringen und vieles mehr. Zehn Disziplinen auf Weltmeisterschaftsniveau in gut zwei Wochen also.

Die Region Maloja ist anlässlich der Präsidentenkonferenz Ende Juni über die Bewerbungsabsichten informiert worden und hat die Idee im Grundsatz begrüsst. Und die Bündner Regierung zeigte sich in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von SVP-Grossrat Reto Rauch offen für eine Unterstützung «im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und finanziellen Möglichkeiten».

### Extremer Zeitdruck

Anlässlich der besagten Präsidentenkonferenz waren die Finanzen ein The-



St. Moritz/Engadin hat sich zusammen mit Swiss-Ski offiziell für die FIS Games 2028 beworben. Foto: Daniel Zaugg

ma. Gesprochen wurde von Beiträgen der öffentlichen Hand, aufgeteilt zu gleichen Teilen auf die Region, den Kanton und den Bund. Damals war die Rede davon, dass bereits bei der Einreichung der Bewerbung gegenüber der

FIS das Finanzierungskonzept stehen muss.

Gemäss dem Präsidenten der Alpine Sport Events St. Moritz, Sigi Asprion, ist diese Bedingung aufgehoben worden. «Wir haben keine finanziellen Garan-

tien abgegeben», betont Asprion auf Anfrage. Auch seien der FIS die politischen Abläufe in der Schweiz bekannt.

Konkret muss gemäss dem FIS-Zeitplan das definitive Projekt inklusive der Finanzierung Ende März des

kommenden Jahres eingereicht sein. Das heisst, in nur fünf Monaten müsste in allen elf Gemeinden der Region über den Beitrag der öffentlichen Hand abgestimmt werden. Zusätzlich müssten auch der Kanton und der Bund entsprechende Beiträge zusichern. Ein sehr sportlicher Terminplan. Der Vergabe-Entscheid für die FIS-Games 2028 fällt am 4. Juni.

### Am Schluss mit leeren Händen?

Ob Swiss-Ski und das Engadin ihre Kandidatur für die FIS-Games tatsächlich aufrechterhalten, hängt noch von einem anderen Faktor ab: Der möglichen Bewerbung der Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2030, allenfalls 2034. Das Sportparlament wird am 24. November mit grösster Wahrscheinlichkeit entscheiden, diesbezüglich den nächsten Schritt zu gehen, sprich die Kandidatur im Detail auszuarbeiten. Das Dilemma: Die Vergabe der Olympischen Spiele 2030 und 2034 durch das IOC erfolgt wenige Wochen nach jener für die FIS-Games. Gemäss Sigi Asprion ist seitens Swiss-Ski klar, dass, sollte sich Olympia konkretisieren, wohl die Bewerbung für die FIS-Games zurückgezogen würde. Dann allerdings riskiert die Schweiz am Schluss, mit ganz leeren Händen dazustehen. Dann nämlich, wenn das IOC die Olympischen Winterspiele an einen der Mitbewerber, nämlich Schweden oder Frankreich vergibt.

Die EP/PL hat Swiss-Ski Fragen zur Bewerbung gestellt. Diese sind kurz vor Redaktionsschluss eingetroffen. Das Interview mit dem Verantwortlichen für Grossanlässe, Daniel Bollinger, lesen Sie auf **Seite 8**

### Klinik Gut: Bald am Ziel

**St. Moritz** Am 8. Dezember nimmt die Klinik Gut ihren Vollbetrieb am neuen Standort im Kurpark in St. Moritz Bad auf. Einen Monat vor der Eröffnung haben die Verantwortlichen die Medien durch die neue Klinik geführt. Zwar wird immer noch eifrig gebaut, bis 8. Dezember sollte aber alles fertig sein. Das medizinische Angebot des bisherigen Stammhauses wird übernommen. Dank dem 35 Mio. Franken teuren Neubau ist jetzt alles grosszügiger und moderner geworden. (rs)

**Seite 3**

### Bainvgnüts in Tuoi eir d'inviern

**Chamonna Tuoi** «Cun differents models han ils perits dal Politecnicum a Turich e dal SFL a Tavo guardà ingio ch'üna bouda giò dal Piz Buin Pitschen rivess cun gronda probabilità», declera Arno Kirchen, il manader da las gestiuns technicas dal cumün da Scuol. E cha quels hajan muossa tuots il medem, cuntinuescha'l: «La chamonna da Tuoi dal CAS nun es directamaing in privel, material da la bouda rivess però sülla via chi maina vers il stabilimaint.» Perquai ha il cumün laschè serrar cun üna barriera il toc da la via periclità e decis eir otras masüras da sgürezza. «Grazcha a quellas vaina pudü laschar drivir al CAS quista stà la chamonna aintasom Val Tuoi», infuorma Arno Kirchen, «ed eir quist inviern po ella restar averta.» Cha'l spelm labil dal Piz Buin Pitschen gnia observà permanentamaing. (fmr/fa) **Pagina 6**

### Dal Calanda fin a Budapest

**Management da lufs** Il luf: Quist animal e la discussiun sur dad el vegnan bainbod our per las uraglias. Ma l'animal nu lascha brich fraid. Quai cumprovan eir las discussiuns actualas in connex cun las decisiuns federalas e chantunalas per redüer ferm la cifra da lufs quist inviern. Immez quista discussiun ha referi in marcurdi saira il «mister luf», l'Engiadinais Arno Puorger, davart il management chantunal da lufs. A Cuoir ha il respunsabel chantunal per animals da rapina gronds recapitulà co ed ingio cha'ls lufs s'han derasats in Grischun. Quell'istorgia es vairamaing captivanta – ella as splaja dal Calanda, Stagia, i'l Beverin, i'l Parc Naziunal infin a Vienna ed a Budapest. Ün luf ha nempe fat infra qualche mais ün lung viadi da bod 2000 kilometers. (fmr/dat) **Pagina 7**

### Ein Hoch auf die Seniorinnen und Senioren von St. Moritz



**Seite 9**

Foto: Gemeinde St. Moritz/Mayk Wendt







**St. Moritz**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Caracciolo Marella C.  
v. d. Renata Elsässer  
Grünbühlstrasse 4  
3782 Lauenen b. Gstaad

**Projektverfasser/in**

A. Gini AG  
Via Giand'Alva 5  
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**

Luft-Wasser Wärmepumpenallage

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**

Via Clavadatsch 8

**Parzelle(n) Nr.**

1817

**Nutzungszone(n)**

Villenzone

**Baugespann**

Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Abteilung Hochbau, (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

**Öffnungszeiten Montag – Freitag:**

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 13. November 2023 bis und mit

04. Dezember 2023 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 10. November 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),  
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),  
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),  
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),  
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Manggraff (ima),  
Jürg Baeder (jüba), Elisabeth Bardilli (eba), Not Janett (nja),  
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),  
Sabrina von Etten (sve).

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**  
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-  
Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-



**Celerina/Schlarigna**

**Warnung vor dem Betreten der Oberengadiner Seen**

Nach dem Einsetzen der Eisbildung wird strikte vor dem Betreten der Eisschicht auf den Seen gewarnt! Der Entscheid über das Betreten der Eisfläche liegt in der Eigenverantwortung jeder einzelnen Person. Die Gemeinden lehnen jegliche Haftung ab.

Bergell, Sils i.E., Silvaplana, Celerina und St. Moritz, im November 2023

Gemeindevorstände

Bergell/Sils i.E./Silvaplana/Celerina/St. Moritz

Avvertimento sull'accesso ai laghi dell'Engadina Alta

In seguito alla formazione di ghiaccio sui laghi si avvisa del serio pericolo cui ci si espone nell'accedervi! I Comuni declinano ogni responsabilità.

Bregaglia, Sils i.E., Silvaplana, Celerina e St. Moritz, novembre 2023

I municipi dei Comuni di

Bregaglia/Sils i.E./Silvaplana/Celerina/St. Moritz

Gemeindevorstände Bergell/Sils

i.E./Silvaplana/Celerina/St. Moritz

Celerina, 09.11.2023



**Celerina/Schlarigna**

**Avvertiment davart l'access als lejs d'Engiadin'Ota**

Zieva cha'l glatsch s'ho furmo vain avertieu strictamaing cha'd es fich prievlus da chaminer sülla vetta da glatsch süls lejs! La decisiun da chaminer sülla surfatscha da glatsch succeda ill'egna respunsabilitad da mincha singula persuna. Las vschinaunchas refusan tuotta respunsabilitad.

Bergaglia, Sils i.E. | Segl, Silvaplana, Celerina | Schlarigna/San Murezzan, in november 2023

Las suprazanzas cumünelas da

Bergaglia/Sils i.E. | Segl/

Silvaplana/Celerina | Schlarigna/San Murezzan

Avvertimento sull'accesso ai laghi dell'Engadina

Alta

In seguito alla formazione di ghiaccio sui laghi si avvisa del serio pericolo cui ci si espone nell'accedervi! I Comuni declinano ogni responsabilità.

Bregaglia, Sils i.E., Silvaplana, Celerina e St. Moritz, novembre 2023

I municipi dei Comuni di

Bregaglia/Sils i.E./Silvaplana/Celerina/St. Moritz

Celerina/Schlarigna, ils 09-11-2023



**Zuoz**

**Lawinendienst der Gemeinde Zuoz - Lawinenschüssen**

Der Lawinendienst der Gemeinde Zuoz führt im Winter 2023/2024 im Gebiet der Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza Lawinenschüssen durch.

Eingesetzte Waffen:

a) Fix-installierte Sprengmasten

b) Handsprengungen

Stellungsräume:

a) Fix-installierte Sprengmasten

b) Abwurf aus Helikopter

Zielgebiet: Festgelegte Punkte im Raum Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza

Das Begehen gesperrter Stellen ist lebensgefährlich. Den Weisungen des Absperrdienstes ist strikte Folge zu leisten.

Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über aufgefundene Blindgänger sind unverzüglich an den

Polizeinotruf Tel. 117 oder an die Gemeindeverwaltung Zuoz, Tel. 081 851 22 22 zu richten.

Der Gemeinderat von Zuoz

Zuoz, 10. November 2023



**Zerne**

**Dumonda da fabrica 2023-147.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica**

Campell Ladina e Steiner Andri

Suzöl 4

7543 Lavin

**Proget da fabrica**

pumpa da chalur

Dumonda per permiss supplementars cun

dovair da coordinaziun:

- A 16 permiss per üna pompa da chalur cun

sondas (adöver da chalur da fuond)

**Lö**

Suzöl, Lavin

**Parcela**

3102

**Zona**

zona dal cumün vegl

**Temp da publicaziun Temp da protesta**

A partir dals 11.11.2023 fin e cun ils

30.11.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a

la suprazanza cumünala

Zerne, 11.11.2023

La suprazanza cumünala



**Katja Maike Braun wird neue Schulleiterin am HIF, Caroline Taylor ist interimsmässige Schulleiterin.**  
Foto: z. VfG

**HIF unter neuer Schulleitung**

**Ftan** Das Hochalpine Institut Ftan (HIF) teilt in einer Medienmitteilung mit, dass Katja Maike Braun zur neuen Schulleiterin ab April 2024 ernannt wurde. Braun tritt die Nachfolge der ehemaligen Schulleiterin Stefanie Aichholz an und bringt ihre langjährige Erfahrung und Leidenschaft für das Bildungswesen in diese neue Rolle mit ein. «Nach fast 12 Jahren in anderen Schultypen möchte ich es wagen, mich mit einem neuen Blick, neuen Ideen und neuen Erfahrungen wieder dem Gymnasium, meiner ursprünglichen Schulform zu nähern», sagt die 51-Jährige, die aus Baden-Württem-

berg (D) stammt und seit über 20 Jahren im Bildungsbereich tätig ist. Zuletzt fast sieben Jahre in der Schweiz als Schulleiterin der Ecole d'Humanité am Hasliberg Goldern im Kanton Bern.

Mit der Anstellung von Katja Maike Braun als neue Schulleiterin am HIF wird Caroline Taylor, aktuell interimsmässige Schulleiterin, von dieser Funktion zurücktreten und die leitende Verantwortung des Hochalpinen Instituts Ftan, des internationalen Ignite Programms und die Leitung der Europäischen Partnerschulen von EIM fortsetzen. (pd)

**Freigabe der Berninastrasse**

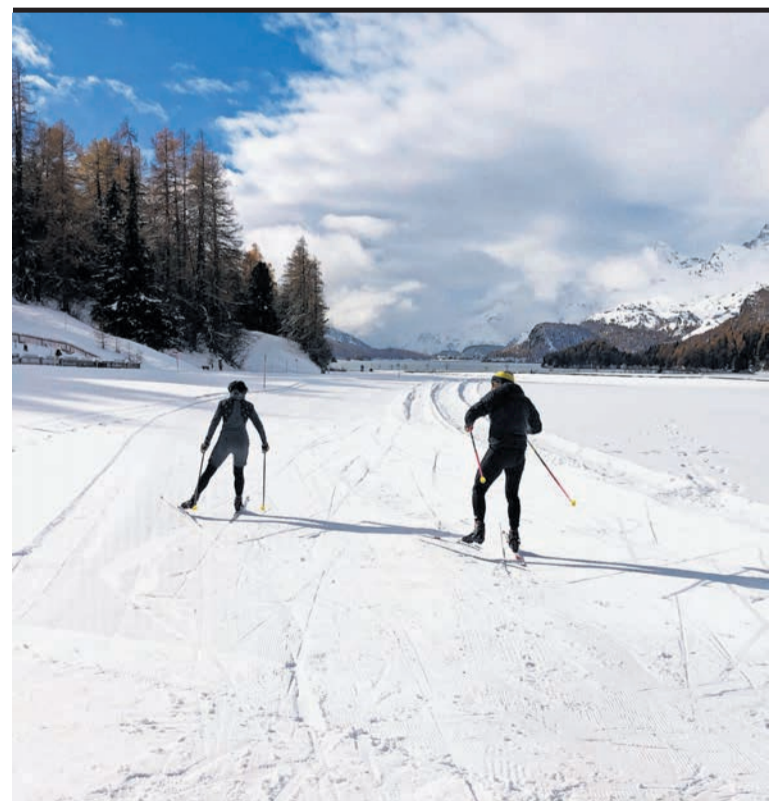
**Verkehr** Am Freitagnachmittag, 10. November ist um 16.00 Uhr die Berninastrasse vom Tiefbauamt Graubünden wieder für den Verkehr freigegeben worden. Die Strasse ist seitdem wieder ohne zeitliche Einschränkungen ein- spurig befahrbar. Der Betrieb erfolgt aufgrund der Baustelle mittels Lichtsignalanlagen. Am Donnerstag und Freitag wurden oberhalb der Strasse auf einer Länge von rund 40 Metern Stein- schlagschutznetze montiert. Weitere Massnahmen werden in den nächsten Wochen umgesetzt. (staka)

www.strassen.gr.ch

**Baugesuch ScuolSolar eingereicht**

**Scuol** Die Gemeinde Scuol, die EE Energia Engiadina und die Engadiner Kraftwerke AG planen in unmittelbarer Nähe zum Skigebiet Motta Naluns in Scuol eine alpine Photovoltaikanlage. ScuolSolar hat nun gemäss einer Medienmitteilung das Baugesuch für die Photovoltaikanlage eingereicht. Die detaillierten Unterlagen zum Baugesuch liegen bei der Gemeinde Scuol auf und können dort eingesehen werden. Die Anlage soll ab 2025 Strom für rund 12000 Haushalte produzieren. (pd)

www.scuolsolar.ch



**Die Langlaufsaison ist eröffnet**

Der erste Schnee ist gefallen und hat somit den Auftakt der Langlaufsaison im Engadin eingeläutet. Erste Loipenabschnitte sind gemäss dem aktuellen Loipenplan von Engadin St. Moritz Tourismus bereits präpariert. Der aktuelle Loipenstand ist unter [www.engadin.ch/langlauf](http://www.engadin.ch/langlauf) einzusehen. Mit einem Knirschen unter den Langlaufskiern setzten einige Langlaufbegeisterte in Sils den Startschuss in die Wintersaison. Nebst Sils werden nun auch die Loipen in den anderen Langlaufgebieten des Tals präpariert. Die EP/PL wünscht einen guten Start in den Winter. (jb)  
Foto: Marie-Claire Jur

**Leserforum**

**Kritische Stellungnahme zum Projekt Serletta**

Wenn immer ich mit dem Bus oder Auto vom Bahnhof St. Moritz nach St. Moritz-Dorf fahre, beschleicht mich beim Anblick des hohen Stangenwaldes auf der linken Strassenseite ein beklemmendes Gefühl. Soll diese Zone wirklich einmal auf so monströse Art überbaut werden? Diese Gedanken dürften sich auch die Initianten der Initiative für eine Revision des betreffenden Erschliessungsplans gemacht haben, von der ich in einer kleinen Notiz in der EP/PL erfahren habe. Heute äusserte sich auch der anerkannte deutsche Architekt Christoph Ingenhoven in einem ausführlichen Interview in einer über-

regionalen Graubündner Zeitung sehr kritisch zu dem überrienen Projekt Serletta. Ingenhoven hat übrigens einen engen Bezug zum Engadin und ist der Architekt des gelungenen Neubaus der Klinik Gut in St. Moritz Bad. Auf seine überzeugenden Argumente kann ich hier leider nicht eingehen. Es ist jedoch schwer zu ertragen, dass einer der wenigen verbleibenden offenen Ausblicke auf den See und die umliegenden Berge zugemauert werden könnten. Eine Redimensionierung des Projekts wäre übrigens auch im Interesse der baulärmgeplagten Bevölkerung.

Hans Lerch, Pontresina



Nachgefragt

## «Kooperation intensivieren»

**Engadiner Post: Peter Peyer, auch als Gesundheitsdirektor eröffnet man nicht alle Tage eine neue Klinik. Ein besonderer Moment für Sie?**

Peter Peyer: Ich denke, es ist ein besonderer Tag für das Oberengadin, das eine neue Klinik mit einer langen Geschichte und jetzt wieder zeitgemässen Räumlichkeiten erhält.

**Sie haben anlässlich der Medienorientierung die wichtige dezentrale Gesundheitsversorgung für den Kanton angesprochen. Gerade vor dem Hintergrund der rasant steigenden Gesundheitskosten gibt es viele Stimmen in der Schweiz, die eine Zentralisierung fordern. Was sagen Sie dazu?**

Es gibt Disziplinen, die beispielsweise in den Universitätsspitalern zentralisiert werden können. Für Eingriffe, welche sehr selten gemacht werden. Aber die Grundversorgung soll überall angeboten werden. Aktuelles Beispiel ist das Puschlav, welches mehrere Tage vom Kanton abgeschnitten war. Wenn wir dort keine Grundversorgung für die Einheimischen oder für die Gäste anbieten könnten, hätten wir ein Problem, diese adäquat zu versorgen. Darum bleibt für uns eine dezentrale Gesundheitsversorgung zentral. Auch sollen gewisse Spezialitäten in den Regionen so angeboten werden können, dass man für eine Behandlung nicht immer nach Chur reisen muss.

**In einem Radius von sieben Kilometern haben wir mit dem Spital in Samedan und der Klinik Gut in St. Moritz zwei Notfallzentren, die beide einen umfangreichen Leistungskatalog in der Orthopädie anbieten. Macht das Sinn?**

Es gab mehrfach Versuche für eine stärkere Kooperation, leider ist es bis jetzt noch nicht so weit gekommen, es besteht noch Potenzial. Allerdings müssen wir schon auch sagen, dass gerade die Orthopädie für eine Tourismusregion wie das Engadin sehr zentral ist. Aber der Kanton würde sich freuen, wenn die Kooperation zwischen dem Spital und der Klinik intensiviert würde. Dafür braucht es die entsprechenden Köpfe, die das wollen und oft auch etwas mehr Zeit. Wir sind zuversichtlich, dass das früher oder später auch im Oberengadin passieren wird. Der Fachkräftemangel wird auch dazu beitragen.

**Müsste der Kanton nicht mehr Einfluss nehmen? Zum Beispiel über den Leistungsauftrag?**

Der Kanton wird in rund drei Jahren die Leistungsaufträge überprüfen. Wir werden genau hinschauen, es ist aber nicht unsere Absicht, jemandem etwas wegzunehmen. Wir zählen darauf, dass die Kooperation aus der Einsicht zustande kommt, dass dies wichtig ist. Wenn wir das von oben herab verordnen, kommt es im Normalfall auch nicht gut.

Peter Peyer ist Vorsteher des Amtes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit und aktuell Regierungspräsident des Kantons Graubünden.



**Der Bündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer.** Foto: Reto Stifel



Nach 19 Monaten Bauzeit kann die Klinik Gut am 8. Dezember ihren Betrieb aufnehmen.

Fotos: Klinik Gut/Gian Giovanoli

# 19 Jahre Planung, 19 Monate Bauzeit

**In knapp einem Monat nimmt die Klinik Gut in St. Moritz ihren Vollbetrieb auf. Vorausgegangen ist eine lange Standortsuche. 35 Millionen Franken sind in die moderne Klinik investiert worden.**

RETO STIFEL

1929 wird der Staat der Vatikanstadt nach den Lateranverträgen ein unabhängiger Staat. Der Schwarze Freitag an der New Yorker Börse läutet eine Weltwirtschaftskrise ein. Die Comicfiguren Tim und Struppi werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Nobelpreis in Medizin wird an Christiaan Eijkman und Frederick G. Hopkins verliehen. Und 1929 wird die Klinik Gut als reine Unfallklinik für Skiunfälle in St. Moritz gegründet.

94 Jahre später ist daraus eine Klinik für den Bewegungsapparat entstanden. Ob bei Beschwerden oder bei Unfällen, ob Verletzungen an Armen, Beinen, Wirbelsäule oder Gelenken: Die Klinik hat sich seit jeher auf die verschiedenen Teilbereiche der Orthopädie spezialisiert. Als «hochmodern» bezeichnet sich die Klinik in ihrer Medienmitteilung. Nach dem Umzug vom eher beengenden Standort mitten in St. Moritz Dorf in das neu errichtete Gebäude im Kurpark trifft dies sicher zu.

«Wer die alten Räumlichkeiten gesehen hat, weiss, der Neubau mit zeitgemässen Räumlichkeiten war notwendig», sagte Gesundheitsdirektor Peter

Peyer. Er wünschte sich in seinen Grussworten anlässlich der Medienkonferenz vom Mittwoch eine prosperierende Zusammenarbeit aller Gesundheitsanbieter im Kanton.

Kooperationen würden immer wichtiger werden. Dazu brauche es auch im Oberengadin die Einbindung aller Institutionen, aber auch die führenden Köpfe in der Politik. «Die Gesundheitsversorgung im Kanton nimmt die Regionen sehr stark mit in die Verantwortung. Darum unser Appell: «Nehmen Sie die Verantwortung wahr» (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite). Seit ich in St. Moritz bin, ist die neue Klinik eines der wenigen Bauprojekte, welches geplant und dann auch tatsächlich gebaut wurde», sagte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny. «St. Moritz und die Klinik Gut gehören zusammen. Wir von der Gemeinde freuen uns sehr.»

## 50 Prozent

der Patientinnen und Patienten der Klinik Gut sind allgemeinversichert. Über das Jahr gesehen geht rund die Hälfte der Eingriffe auf Unfälle zurück, die übrigen sind sogenannte Wahleingriffe.

Beim anschliessenden Rundgang wurde betont, dass das medizinische Angebot in etwa gleich bleibt wie bisher. Die Bettenstation bietet helle Ein-, Zwei- oder Dreibettzimmer für bis zu 24

Patienten. Auch die 24-Stunden-Notfallstation gab es bereits am alten Standort im Dorf. Das Angebot in der neuen Klinik umfasst zwei Operationsäle, sechs Plätze in der Tagesklinik sowie einen Aufwach- und Schmerztherapieraum. Qualitativ wurde medizinisches Gerät der neuesten Generation eingebaut. Dazu zählt auch die neue Bildgebung mit digitalem Röntgen, Magnetresonanztomografie (MRI) und erstmals auch ein Gerät für die Computertomografie (CT). Neu ist auch das öffentliche Restaurant «Mezdi» und der gemeinsame Eingangsbereich mit dem Heilbad.

## 125 Personen

arbeiten am neuen Klinikstandort in St. Moritz Bad. Die Klinik Gut ist damit einer der grössten Arbeitgeber im Dorf mit Ganzjahresjobs.

125 Mitarbeitende werden am Standort in St. Moritz arbeiten. Dr. med. Julia Rouhi, Standortleiterin Süd- und Ostbündens der Klinik Gut, ist überzeugt, dass die modernen Arbeitsbedingungen sich am Arbeitsmarkt positiv auswirken. Das würden die Rückmeldungen auf die Stellenangebote zeigen. Auf Nachfrage sagte sie, dass auch bei der Klinik Gut der Fachkräftemangel ein Thema ist. Noch seien nicht alle Stellen besetzt, vor allem im medizinischen Bereich.

Gekostet hat der Klinikneubau 35 Millionen Franken. «Dieses Geld haben wir in die Zukunft der Medizin im Tal investiert», sagte Verwaltungsratspräsident Thomas Grünenfelder, der auch nochmals darauf hinwies, dass der Neubau ohne staatliche Zuschüsse finanziert worden ist. Gemäss dem medizinischen Direktor der Klinik, Dr. med. Patrick Baumann, geht die Entwicklung der Medizin immer mehr in Richtung einer Spezialisierung. Das habe die Klinik Gut schon vor 40 Jahren erkannt und sich konsequent auf die verschiedenen Teilbereiche der Orthopädie konzentriert. «Die moderne Infrastruktur erlaubt effizienteres Arbeiten, was für uns wiederum bedeutet, dass wir mehr Zeit beim Patienten verbringen können», sagte er.

Die Klinik Gut gehört seit 2021 der Stiftung Kantonsspital Graubünden. Die Klinik wird aber operativ unabhängig vom Kantonsspital geführt. Auch dieses ist keine kantonale Institution, sondern eine privatrechtliche Stiftung, an der der Kanton nicht beteiligt ist.

2004 hat sich Chefarzt Adrian Urfer erstmals Gedanken gemacht, einen Neubau zu realisieren. 19 Jahre lang musste er auf den Tag der Eröffnung warten. Bedeutend schneller verlief die Geburt des «Kindes». Anfang April 2022 war Spatenstich, 19 Monate später kann die Klinik ihren Betrieb aufnehmen.

## 7,3 Tonnen

wiegt das Gerät für die Magnetresonanztomografie (MRI). Ein solches hatte die Klinik Gut auch bisher schon. Neu angeschafft worden ist ein Gerät für die Computertomografie (CT).

### Tag der offenen Tür

Am Samstag, 18. November, können von 9.00 bis 16.00 Uhr Einheimische und Gäste einen Blick hinter die Kulissen der orthopädischen Klinik in St. Moritz werfen. Auf einer Führung erfahren die Besucher mehr über die seit 1929 bestehende Geschichte der Klinik Gut, besichtigen den Rettungshelikopter der Rega und die Einsatzfahrzeuge der REO Rettung Oberengadin. Tickets können online unter <https://eventfrog.ch/NeueKlinikGut> online gebucht oder am Samstag ab 8.30 Uhr im Hotel Reine Victoria abgeholt werden. (pd)



Eichenboden, Holzlamellen und teilweise eine Sichtbetondecke sind zentrale Elemente der hellen Patientenzimmer.



expo  
**FIUTSCHER**

15.–19. November 2023  
**Träume?  
Fiutscher.**

Bündner Berufsausstellung  
Stadhalle, Chur  
Eintritt gratis

www.fiutscher.ch

**ZU VERMIETEN**  
Lokal, ca. 100m<sup>2</sup>  
Zentrum Samedan  
Tel. 081 852 59 94 oder 079 321 12 58

Wir suchen in **St. Moritz**  
in Dauermiete eine Wohnung  
mit **2 Schlafzimmern**.  
Bitte kontaktieren Sie uns unter:  
a.anamatreou@office.com oder  
Tel. 079 275 11 14

**ADMINISTRATIVE BERATUNG  
& FINANZEN**  
Fachmann (auch Steuerfragen),  
pensioniert, bietet Unterstützung.  
Tel. 078 611 78 22  
E-Mail: andconsult@gmx.ch

**Palü**  
HOTEL PONTRESINA

**Crap da Fö**  
GRILL & LOUNGE

**Crap da Fö**  
Grill – Lounge

Wir sind auch im November für euch da  
bis 29. November 2023  
jeweils **Donnerstag-,  
Freitag- und Samstagabend**  
Ab 30. November 2023 wieder täglich  
(Montag Ruhetag)

**Reservation**  
+41 (0)81 838 95 95 · info@palue.ch  
www.palue.ch

**FRISCHE KOCH-IDEE  
VON IHREM VOLG**



**Das heutige Rezept:  
Spaghetti al Ragù bianco**

- Für 4 Personen**
- Zutaten**
- 500 g Kalbsschnitzel oder Pouletbrüsti, von Hand gehackt
  - 1 Zwiebel, fein gehackt
  - ½ Lauchstange, in Würfel
  - 1 Rübli, in Würfel
  - 2 EL Rapsöl
  - 1 TL Mehl
  - 2 dl Weisswein
  - 4 dl Geflügelbouillon
  - 1 dl Vollrahm
  - 500 g Spaghetti
  - 4 EL Sbrinz, gerieben
  - 2 EL Peterli, gehackt

**Zubereitung**

1. Fleisch, Zwiebel, Lauch und Rübli im heissen Öl 4 bis 5 Minuten anbraten. Mit Mehl bestäuben, mit Wein ablöschen. Bouillon dazugießen, ca. 20 Min. köcheln lassen, Rahm dazugeben, heiss werden lassen.
2. Spaghetti in siedendem Salzwasser al dente kochen. Abgiessen, mit der Sauce mischen. Käse und Peterli darüberstreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf  
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und  
fründlich **Volg**  
www.volg.ch

Gesucht für junge Schweizerin  
**ZIMMER/STUDIO IN SAMEDAN UND UMGEBUNG**  
für die Zeit vom 14. Dezember 2023 bis 15. April 2024.  
Angebote bitte an sz@artiservicium.com oder 079 901 19 71

Samedan

**Märlitheater-  
„Aschenbrödel“**

**Mittwoch, 15. November 2023**  
Aschenbrödel, eine berührende Geschichte aus der Märchenwelt: Das arme Mädchen und der Prinz – wer kennt sie nicht, diese äusserst zauberhafte und phantasievolle Geschichte der Gebrüder Grimm? Das Ensemble des Reisetheaters zeigt das Dialektmärchen auf der Bühne und sorgt für kurzweilige Momente für die ganze Familie. Das Ziel ist es, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum gleichzeitig am Geschehen auf der Bühne mitwirken zu lassen. Es spielen professionellen Schauspieler\*innen mit. Sie garantieren einen unterhaltsamen Theaternachmittag für die ganze Familie.

Zeit/Ort: 14.00 Uhr, Gemeindesaal Samedan  
Türöffnung 13.30 Uhr

Eintritt: Kinder CHF 5, Erwachsene CHF 10

Vorverkauf: Samedan Tourist Information  
T 081 851 00 60

Schucan & Wohlwend  
Advokatur · Notariat · Mediation

lic. iur. Charlotte Schucan  
MLaw Elena Wohlwend

Wir suchen eine/n  
**Teilzeitassistentin/en**  
(30 bis 40% gemäss Absprache)

Für unsere Anwalts-, Notariats- und Mediationskanzlei in Zuoz suchen wir per 1. Januar 2024 oder nach Vereinbarung eine/n Mitarbeiter/in im kaufmännischen Bereich mit einem Arbeitspensum von 30 bis 40%.

Sie haben einen kaufmännischen Hintergrund, sind diskret, motiviert, teamfähig und arbeiten gerne selbständig. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse sowie gute Italienisch- und/oder Englischkenntnisse (in Wort und Schrift). Romanisch- und Französischkenntnisse sind willkommen.

Es erwarten Sie attraktive und flexible Anstellungsbedingungen sowie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team.

Ihre Hauptaufgaben: allgemeine administrative Arbeiten, Führung des Sekretariats, Vorbereitung von Verträgen und Eingaben, Rechnungsstellung, Archivierung. Erfahrung in einer Anwalts-/Notariatskanzlei ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Eventuell besteht die Möglichkeit, das Arbeitspensum zu einem späteren Zeitpunkt zu erhöhen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an die untenstehende Adresse. Für Auskünfte steht Ihnen Frau lic. iur. Charlotte Schucan gerne zur Verfügung.

Stradun 122 · 7524 Zuoz · Telefon 081 850 17 70  
info@schucan-wohlwend.ch · www.schucan-wohlwend.ch

**MOVIMENTO**  
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan  
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

**ADVENTSKALENDER 2023**

21. Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. 081 837 90 00.

Donnerstag 16. November 9.00–18.00 Uhr  
Freitag 17. November 9.00–18.00 Uhr  
Schuler Wega Bücher, St. Moritz

**Wega Winter Warmup**

10% RABATT AUF ALLES

Entdecken Sie unsere Neuheiten für die Wintersaison!

10% Rabatt auf alles, 20% ab einem Warenwert von 300.– Franken

Wega Bücher  
voller schöner Seiten

Samstag, 25. November 2023  
Schuler Wega Bücher, St. Moritz

**Caran d'Ache Work Shop**

mit dem Künstler Daniel Schatt und den Produkten Creative Box + Botanik Set  
Julie Thomas

Wega Kreativ

Datum: 25. November  
Ort: Schuler Wega Bücher  
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz  
Zeit: Gruppe A von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr oder Gruppe B von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
maximal 8 Personen, Teilnahme gratis  
Anmelden: Bitte unter 081 833 31 71 oder wega@schulerbuecher.ch  
Benefit: Spezial-Teilnehmer-Rabatt von 10% auf alle «Caran d'Ache»-Produkte

Via dal Mulin 4 · 7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 31 71 · www.lesestoff.ch

**Jahresrückblick 2023**

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2023 oder Glückwunsch 2023 in der Silvesterbeilage.

Erscheint am Samstag, 30. Dezember 2023

Inserateschluss: Freitag, 2. Dezember 2023

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



# «Ich wünsche mir mehr Gemeindeautonomie»

**Seit 1. August ist Daniel Högger Gemeindepräsident von Samnaun. Nach 100 Amtstagen erklärt er im Interview die besonderen Herausforderungen der Zollfrei-Gemeinde. Er fordert weniger Bürokratie und eine noch stärkere Zusammenarbeit auf allen Ebenen in der Region.**

NICOLO BASS

**Engadiner Post: Daniel Högger, wie geht's dem Samnauner Wolf?**

Daniel Högger: Dem Samnauner Wolf? Der war nur ganz kurz in Samnaun, wie man so gehört hat. So schnell wie er gekommen ist, war er auch wieder weg.

**Ich frage deshalb, weil Ihr erstes Traktandum als Gemeindepräsident von Samnaun im Gemeindevorstand eine Petition zum Abschuss des Samnauner Wolfs war ...**

... ja, stimmt. Dafür wurden viele Unterschriften gesammelt. Aber eigentlich liegt der Abschuss gar nicht in unserer Kompetenz. Gemäss Petition hätte der Gemeindevorstand den Abschuss freigeben sollen. Zum Glück war der Wolf nach drei Tagen wieder weg.

**Sie wurden nicht ganz freiwillig zum Gemeindepräsidenten von Samnaun gewählt. Jetzt nach 100 Tagen im Amt: War es für Sie der richtige Entscheid?**

Das müssten Sie die Bevölkerung fragen, sie hat mich mehrheitlich dazu bewogen, mich zur Wahl zu stellen und am Ende gewählt. Für mich war es der richtige Entscheid. Ich bereue diesen Schritt bisher nicht.

**Sie haben sich als Gegenkandidat zur Wahl gestellt. Was gab schlussendlich den Ausschlag, überhaupt als Kandidat anzutreten?**

Ja, mit Daniel Schindler gab es einen weiteren interessierten Bewohner von Samnaun für das Amt als Gemeindepräsident. Die Talschaft Samnaun ist klein, viele Einheimische kennen mich als Geschäftsführer des Sportgeschäfts und sie wissen um meine Arbeitsweise und Verbundenheit zu Samnaun. Viele haben mich daher im Vorfeld der Wahl kontaktiert und mir

## «Ich empfinde die Aufgaben nicht nur als Arbeit»

zugesprochen und geäußert, dass sie es begrüßen, wenn ich mich zur Wahl stellen würde. Persönlich hatte auch ich das Gefühl, durch meine bereits gesammelten politischen Erfahrungen im Gemeinderat in Samnaun einen etwas leichteren Einstieg in die Vorstandsarbeit zu haben. Wie auch ein Gespür für die Samnauner Werte und Gepflogenheiten.

**Wie bringen Sie jetzt das Gemeindepräsidium und Sportgeschäft unter einen Hut?**

Der Gemeindevorstand konstituiert sich selber. Ich bin jetzt zu 50 Prozent auf der Gemeinde und habe im Geschäft dementsprechend mein Pensum reduziert. Ich habe auch auf der Gemeinde mit den Vorstandskollegen und den Mitarbeitern eine gute Lösung gefunden. Der gesamte Einkauf, die Messen und die Premium Sports-Group (PSG) ist noch bei mir. In dieser PSG vereinen sich rund 30 Sportgeschäfte der Schweiz, die unter anderem Jugendlichen nach der Ausbildung eine interessante Weiterbildung im Aus-



Daniel Högger ist seit 100 Tagen als Gemeindepräsident von Samnaun im Amt.

Foto: Gemeinde Samnaun

tausch zwischen den Betrieben ermöglicht. Die Jugendlichen erhalten so einen Einblick in unterschiedlichen Geschäften in verschiedenen Regionen.

**Ich nehme mal an, dass der Aufwand als Gemeindepräsident grösser sein wird als die 50 Prozent?**

Ich denke, der Aufwand wird etwas grösser sein. Das Aktenstudium und die Vorbereitungen auf Sitzungen und Termine sind sehr intensiv. Ich empfinde allerdings einige Aufgaben nicht nur als «Arbeit». Als Gemeindepräsident vertritt man die Gemeinde ebenfalls an öffentlichen Veranstaltungen – und diese sind sehr schön. Das Abendessen anlässlich der 1.-August-Feierlichkeiten mit Ständerat Stefan Engler zum Beispiel ist für mich persönlich definitiv keine Arbeit, sondern ein Vergnügen.

**Sie waren vorher Gemeinderatspräsident, seit dem 1. August sind Sie Gemeindepräsident. Was ist der grösste Unterschied zwischen diesen beiden Ämtern?**

Als Gemeindepräsident bin ich auch in der Operative tätig und führe das Gemeindegeschäft. Ich habe viel mehr Einsicht in die Gemeindegeschäfte und stehe im Kontakt mit den Angestellten. Auch die Zusammenarbeit in der Region ist intensiver. Als Gemeinderatspräsident leitete ich die Sitzungen des strategischen Gremiums.

**Was hat Sie in den ersten hundert Tagen als Gemeindepräsident am meisten beschäftigt?**

Ich musste mich sehr stark einarbeiten. Sehr viele Aufgaben sind vom Kanton vorgegeben. Ich habe festgestellt, dass man auch als Gemeindepräsident nicht immer freie Hand hat, die kantonalen Vorgaben sind extrem. Die Gemeinden sollten vermehrt selber entscheiden können. Die gesamten Mechanismen sind extrem und zeitaufwendig.

**Sie wünschen sich also mehr Autonomie für die Gemeinden?**  
Absolut!

**Aber die Gemeinde Samnaun nimmt sich schon auch gewisse Freiheiten?**

Das stimmt so nicht. Die Gemeinde Samnaun ist zwar zollfrei, wir müssen aber eine hohe Kompensation an den Bund zahlen und eine Sondergewerbesteuer entrichten. Wer also meint, Samnaun habe viel Geld, täuscht sich.

**Die Gemeinde Samnaun finanziert aber mit Sonderbewilligung eine Gemeinschaftsschule mit Klassengrößen, die eigentlich nach den kantonalen Vorgaben nicht erlaubt wären.**

Wie viele anderen Gemeinden im Engadin und im Kanton auch. Wenn wir keine Schule im Tal mehr haben, wird es noch schwieriger, Fachpersonal für Samnaun zu finden. Der Küchenchef im Hotel Montana zum Beispiel hat zwei Kinder. Ich bin mir nicht sicher, ob er weiterhin in Samnaun bleiben würde, wenn es keine Schule mehr gäbe. Eine Schulfusion wäre auch nicht einfach: Die nächste Gemeinde wäre Valsot. Die Distanz und damit verbunden die risikoreichen Fahrwege, vor allem im Winter und die Sprachunterschiede sind wichtige Kriterien, die eine Zusammenarbeit schwieriger machen.

## «Die Distanzen sind immer ein wichtiges Thema»

**Auch der Gemeinderat beschäftigt sich in Samnaun mit der Zukunft der Schule. Die Schülerzahlen sind rückläufig. Ist der ganze Aufwand im Schulwesen für Samnaun noch leistbar?**

Ich hoffe, so lange wie möglich natürlich. Wir tun alles dafür. Irgendwann werden wir vielleicht über eine Zusammenarbeit in der Oberstufe reden müssen oder Klassen zusammenlegen. Wir haben im Moment noch recht viele Kinder. Aber jetzt kommt dann sogar ein Jahrgang ohne ein einziges Kind.

**Sind Fusionen überhaupt ein Thema in Samnaun?**

Es gibt Pläne für eine stärkere Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen.

Aber bei allen Überlegungen sind immer die Distanzen ein wichtiges Thema.

**Welche Themen beschäftigen Sie noch?**

Die Bahnverbindung von Laret ins Skigebiet ist seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Es ist unglaublich, wie lange die einzelnen Prozesse laufen. Die Bündner Regierung hat nun grünes Licht gegeben. Es gilt nun wiederum, die 30 Tage der Einsprachefrist abzuwarten. Wir sind mit diesem Projekt bereits viele Jahre unterwegs. Die Konsequenz davon ist, dass das gleiche Bahnprojekt sich in dieser Zeit bereits wieder um mehrere Millionen verteuert. Ab mit dem Regierungsentcheid geht es noch mindestens neun Monate, bis wir von Bundesbern die Konzession erhalten. Diese Bürokratie ist schwer zu verstehen.

**Ein langwieriges Thema ist auch die Ortsplanung. Wie ist Samnaun in diesem Bereich unterwegs?**

Wir haben vor einigen Jahren die Ortsplanung revidiert und haben momentan etwas Ruhe. Im Hinterkopf denken wir aber immer daran. Wir haben noch relativ viel Bauland in Samnaun.

**Ist Samnaun auch vom Wohnungsmangel betroffen?**

Nicht so stark wie andere Gemeinden in Graubünden. In Samnaun habe die Betriebe schon früh angefangen, Personenhäuser zu bauen. Ohne entsprechendem Wohnraum würden wir überhaupt keine Fachkräfte finden. Gerade in schneereichen Wintern mit möglichen Strassensperren müssen die Mitarbeiter vor Ort sein. Deshalb bringen fast alle Betriebe in Samnaun ihre Mitarbeiter selber unter das Dach. Auch die Zweitwohnungssituation ist nicht so ausgeprägt wie anderswo.

**Als Gemeindepräsident vertreten Sie Samnaun auch in der Region. Wie ist die Zusammenarbeit mit der Region?**

Die Zusammenarbeit ist gut, ich wurde sehr gut aufgenommen. Wir haben touristisch gesehen wirklich eine tolle Region. Ich bin überzeugt, dass wir auf allen Ebenen in der Region noch stärker und besser zusammenarbeiten kön-

nen. Wir geben viel Geld für Projekte aus, in der Basis machen wir aber recht wenig. Unsere Mitarbeiter sollen die gesamte Region kennenlernen, dann können sie nämlich auch besser die einzelnen Angebote weiterempfehlen.

## «Ich könnte mir eine weitere Amtsperiode gut vorstellen»

Gleichzeitig prüfen wir aktuell gerade die Möglichkeit, eine unserer Gemeinderatsitzungen einmal im Münsertal abzuhalten.

**Eine Zusammenarbeit gibt es auch im Gesundheitswesen. Wie sieht diese aus Sicht von Samnaun aus?**

Diese Zusammenarbeit ist als Wohn- und Ferienregion sehr wichtig. Die Gesundheitsregion hat sehr viel Potenzial. In Samnaun haben wir mit der Chasa Chalamandrin ein wichtiges Angebot für die älteren Samnauner. Es ist sehr wichtig, dass die Samnaunerinnen und Samnauner auch den Lebensabend im Tal verbringen dürfen.

**Sie sind für eineinhalb Jahre bis Ende 2024 als Gemeindepräsident gewählt worden. Haben Sie bereits entschieden, treten Sie im nächsten Jahr wieder an?**

Ich bin immer noch in der Einarbeitung, in der Probezeit sozusagen. Die nächsten Wahlen sind noch weit entfernt. Ich könnte mir aber eine nächste Amtsperiode als Gemeindepräsident von Samnaun vorstellen.

## Daniel Högger

Daniel Högger ist in Grub AR aufgewachsen und lebt seit 26 Jahren in Samnaun. Seit dem 1. August ist er Gemeindepräsident von Samnaun. Vorher war er elf Jahre im Gemeinderat und in verschiedenen Kommissionen, in den letzten Jahren auch Gemeinderatspräsident von Samnaun. (nba)



# Chamonna Tuoi averta sur inviern

**Causa chi's vaiva badà ch'una part dal Piz Buin Pitschen es in movimaint vaiva il cumün da Scuol decretà al principi da december 2022 da serrar la Chamonna Tuoi. Quist inviern po quella però darcheu bivgnantar alpinists chi vegnan a far gitas culs skis o cun gjanellas. La situaziun al Piz Buin Pitschen vain observada permanentamaing.**

«L'on passà as vaiva constatà ch'una part dal Piz Buin Pitschen es in movimaint», disch Arno Kirchen chi maina las gestiuns tecnicas dal cumün da Scuol. Quist piz as rechatta vidvart la Chamonna Tuoi dal Club Alpin Svizzer (CAS). «Tant l'institut federal SLF a Tavo sco eir il geolog Markus Forrer cha'l cumün ha incumbenzà han fat retscherschas ed a man da quellas ha il cumün stuvü decider da serrar la chamonna per l'inviern 2022/23.» Chi s'haja durant l'inviern valütà il privel plü exactamaing cun agüd da duos models s-chaffits dal Politecnicum a Turich, cuntinuescha'l, «i s'ha vis cha cun masüras da sgürezza as poja minimar il privel pels giasts da la chamonna uschè ferm chi's po darcheu drivir la chamonna pella stagiun da stà d'ingon.»

## Serrà üna part da la via ed oter

La Chamonna Tuoi svesa nun es, sco cha Arno Kirchen explichescha, periclitada da la bouda chi ris-cha da gnir giò dal Piz Buin Pitschen (3255 m s.m.). «L'uonda da squitsch però pudess manar cun sai particlas da crappa e ferir a persunas chi füssan sülla terrassa davant chamonna.» Cun gronda probabilità rivess la bouda fin sülla via chi maina vers la chamonna. «Perquai s'haja serrà la via cun üna barriera e fat üna



Il Piz Buin Pitschen (a schnestra) ed il Piz Buin Grond fuorman il panorama da la Chamonna Tuoi. Il territori in movimaint al Piz Buin Pitschen es ün zich zoppà sün quista fotografia davo il grip Cronsel, ün pregrüp dal piz.

fotografia: Cristiana Fliri-Feuerstein

nouva senda vers chamonna our da la zona da privel.» Al gestiunari, il CAS, ha il cumün incumbenzà da comunicar a lur giasts las reglas e da dir dad entrar svelt in chamonna. Implü hana dit eir da racumandar da nun ascender il Piz Buin. La senda maina nempe tras la zona da privel suot il Piz Buin Pitschen.

## «Adüna in ögl la situaziun»

Cun quistas masüras da sgürezza esa a l'avis dals experts interrogats dal cumün pussibel da tegner averta la Chamonna Tuoi durant quist inviern. Sco cha Arno Kirchen infuorma daja ün müdamaint da guardgiachamonna in

Val Tuoi: «La successura da Christian Wittwer dvainta Denise Tinner da Puntraschigna.» Ch'in mincha cas gnia cuntinuà cun dronas a fotografar il Piz Buin Pitschen e cha'l SLF e l'ETH Turich

survaglian inavant la situaziun pro quist piz. «Nos geolog Markus Forrer survain las observaziuns e siond cha la situaziun es restada stabila po il cumün dar il permiss da tegner averta la cha-

monna eir durant la stagiun freida.» El repeta però cha la situaziun gnia tgnüda suot ögl permanentamaing, «scha quella as müda reagina.»

Flurin Andry/fmr

## Noscha stà illa Chamonna Tuoi

«Nus vain gnü üna noscha stagiun cun fich pac giasts ingon illa chamonna in Val Tuoi», suspüra Heinz Gross, il president dal CAS Engiadina Bassa Val Müstair, «eir scha las cifras precisas nu sun amo avant man varana fat be la mità dal schmertsch dad oters ons.» El nomna plüs motivs per quai: «Cun quai cha la chamonna es gnüda drivida pür al principi da mai vaivan blers dals giasts potenzial fingià reservà in otras chamonnas.» Il seguond motiv es tenor

el chi gniva cusglià da nun ir sül Piz Buin Grond: «Uschea sun rivats be alpinists in chamonna.» E sco terza manzuna Heinz Gross il privel dad üna bouda giò dal Piz Buin Pitschen: «Impustüt famiglias varan perquai decis da frequantar per sgürezza otras chamonnas.» Pel prossem inviern invezza guarda oura meglder. Ch'els hajan fingià reservaziuns, chi guarda oura dret bain, disch il president dal CAS regiunal, «schabain na sün quel nivel sco cha nus

d'eiran adüsats fin uossa.» El suppuona chi nu sarà simpel pella Chamonna Tuoi i'ls prossems ons, forse perfin decenni: «Il privel d'üna bouda giò dal Piz Buin Pitschen es sco üna spada da Damokles.» Cha'l plü jent vessan els dal CAS schi vessan a disposiziun ün sistem da monitoring chi muosess permanentamaing quant grond cha'l privel saja. «Quai ans pussibilitess dad orientar als giasts co cha la situaziun as preschainta.» (fmr/fa)

## In avegnir eir fossas cumünaiplas

**Valsot** La radunanza cumünala da Valsot ha approvà in marcurdi saira tuot ils affars. Sco prüma han las 19 persunas preschaintas acceptà la cumprita d'üna parcella e'l barat d'üna otra a Cuncalada illa fracziun da Strada. Quellas as rechattan illa zona per implants ed edifizis publics. Il contrat da servitut tanter il cumün e l'ouvra electrica cumünaipla GKI es gnü adattà in connex culla via da velos. Ils ciclists pon circular eir sül

traget pertoc. Da discorrer ha dat la revisiun da la ledscha davart ils sunteris e las sepultüras. Nouv vain introdütta la pussibilità da gnir sepuli in üna fossa cumünaipla. La suprastanza cumünala ha proponü da realisar da quellas fossas cumünaiplas i'ls sunteris da Ramosch e Tschlin. Schi'd exista in futur il giavüsch d'avair fossas cumünaiplas eir i'ls ulteriurs sunteris dal cumün fusiunà es quai pussibel. (fmr/fa)

## Imprender meglder rumantsch

der Käse	il chaschöl
der Parmesankäse	il parmesan
der Quark	il quarc
der Quark	la puonna gruoglia
der Quark	la puina da chaschöl
das Raclette	il raclet
der Rahmkäse	il chaschöl da gramma / gromma
der Rahmquark	la puonna da quarc
der Räucherkäse	il chaschöl fümanto / fümantà
der Reibkäse	il chaschöl gratto / grattà
reifer Käse	chaschöl stagiuno / stagiunà
Ricotta	ricotta
die Rinde	la cravuosta / cruosta

## Ün'invista illa lavur schurnalistica

**Sent** Che testas stan davo ils artichels da la Posta Ladina e da la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)? Che es la differenza tanter la lavur per üna gazetta e quella per ün'agenzia da novitats? Co funcziuna la collavuraziun tanter ils differents partenaris?

Quistas ed amo bleras otras dumondas sun gnüdas discusas ad üna saira da d'infuormaziun illa Grotta da cultura a Sent. Sper ils schefredactors da la FMR e da la Posta Ladina sun eir gnüts a pled ün producent, üna redactura ed ün traductor. Uschea han

surgnü las preschaintas ed ils preschaints ün'invista illa vita da minchadi dal team da la Posta Ladina e da la FMR. L'occurranza a Sent es statta eir ün'ocasiun per far cuaida ad üna o tselhel da scriver svesa artichels e texts per rumantsch. (fh)



Il schefredactor da la FMR David Truttmann ha preschantà la lavur schurnalistica.

fotografia: Fadrina Hofmann



# Ûn luf resta ùn luf – schabain ch'ùn luf nun es ùn luf

**Il luf as derasa e dà da discuorrer in Grischun. Dasper tuottas cuntraversas nu faja sgür na don da s'infuormar davart quista bes-cha e seis cumportamaint. In ùn referat a Cuaira ha Arno Puorger, il responsabel dal Chantun per bes-chas da rapaza grondas, recapitulà ils ultims dudesch ons our'd vista dal management da lufs in Grischun.**

Bod cun plets guerrescs ha l'anteriu parsura da l'Uffizi da chatscha e pes-cha dal Grischun, Georg Brosi, dat il bainvgnü in marcurdi passà a Cuaira. Cha quista saira detta da dudir «nouvas da la front dals lufs». Pelvaira, las discussiuns da l'ultim decenni in connex culla derasaziun dal luf sun statts ùn mez chomp da battaglia, plain cuntraversas emoziunalas.

Eir quists dis vain discus suvent da la bes-cha rapaza, uossa cha la Confederaziun ed il Grischun lessan decimar fermamaing ils lufs ed ils tröps. Be fingià in Grischun pudessan gnir sajettats sur inviern passa 40 exemplars.

## Il «mister luf»

Ûn mumaint plü ideal nu vess la Società grischuna pella perscrutaziun da la natüra (SGN) dimena bod na pudü tscherner per sia sairada. In marcurdi saira ha ella nempe invidà a Cuaira ad ùn referat cul titel main guerresc: «Neues von den Bündner Wölfen». Var 150 personas sun gnüdas illa Sala Brandis, la sala güsta sper il Museum da la natüra, ingio cha singuls lufs grischuns sun impagliats.

Referi davart ils ultims dudesch ons dal management da lufs i'l Grischun ha Arno Puorger – per uschè dir il «mister luf» da l'Uffizi da chatscha e pes-cha. Daspö l'on 2021 es el responsabel pro l'uffizi pellas bes-chas rapazas grondas. Ma in seis referat a Cuaira nun ha el quintà davart las plü novas «nouvas da la front». El ha plütost dat ùn'invista factica in numerusas observaziuns ed experienzas cha'l chantun Grischun ha fat i'l decurs dals ultims ons. Da discuorrer davart las plü actualas masüras ha el evità saphaintamaing.



Raduond 150 personas sun gnüdas a tadlar in marcurdi saira illa Sala Brandis a Cuaira il referat dad Arno Puorger davart il management da lufs in Grischun. El es daspö l'on 2021 responsabel pro l'Uffizi da chatscha e pes-cha pellas bes-chas da rapaza grondas.



fotografias: David Truttmann

## La «fabrica» da lufs grischuns

Chi dà hoz tants lufs in Grischun – var 130 exemplars ed üna buna dunzaina tröps – ha sainza dubi seis origen pro «F07» ed «M30». Il pèrin da lufs d'eira immigrà l'on 2011 nan dal Vallais in Grischun, fin sül Calanda. Ed i'l decurs dals ultims ons ha quist pèrin dal Calanda gnü 46 luffins! Quai es üna veritabla «fabrica» da lufs, ils quals s'han lura derasats i'l inter chantun, els han s-charpà sulvaschina e bescha ed han procurà per lingias grassas.

Partind da quist pèrin ha Arno Puorger skizzà in seis referat numerus exaimpels da svilups, cumportamaints e destins da lufs. Ed adüna darcheu ha el dit illa Sala Brandis duos frusas-clav. La prüma: «Ûn luf resta ùn luf, el as deporta sco ùn luf.» E la seguonda frasa: «Ûn luf nun es ùn luf, minchün es different.»

## Ûn opportunist sulvadi

Pella prüma frasa («Ûn luf resta ùn luf») han servi divers exaimpels, ingio cha'l luf «opportunist» e sulvadi ha tscher-

chà seis butin là, ingio cha quel d'eira da tschüffer: pro bes-chas da nüz, sper via, in vicinanza da spazis d'abitar. Uschè ha Arno Puorger per exaimpel muossà las datas da tracking dals lufs da l'on 2022 in vicinanza dal cumün da Vals. Quellas datas muossan fich bain cha'l luf sguincha insè l'uman e seis spazis – e tuottüna penetrescha el punctualmaing i'l cumün. Güsta talas observaziuns han motivà il Chantun da lura eliminar diversas bes-chas da quel tröp da Vals intuorn il Wannaspitz.

Per illustrar la «natüra» da la bes-cha rapaza ha Arno Puorger eir muossà main bels purtrets, sco per exaimpel il resultat dad üna chatschada e mazzacrada da sulvaschina sün üna via a Monstein, cun sang e böglia sternüda sül catram.

Tals conflicts – impustüt cull'agricultura – han procurà per grondas tensiuns. Tenor l'expert da lufs possan masüras per proteger las scossas (saivs e chans) bain güdar e sustgnair. «Ma per evitar daplü s-charps da bes-chas da nüz faja dabsögn dad otras masüras»,

ha dit Arno Puorger ed ha fat uschè alusiun a las plü novas masüras a nivel politic.

## Da Stagias fin a Budapest

I dà però grondas differenzas da luf a luf, da tröp a tröp (seguonda frasa: «Ûn luf nun es ùn luf»), sco cha Arno Puorger ha muossà a man dad oters exaimpels. Uschè ha el quintà da la femmina «F18» chi viva daspö l'on 2016 fich retrat i'l contuorn dal Parc Naziunal Svizzer. Schabain ch'ella viva plüs ons in quel territori vast, ha pür dal 2022 pudü gnir cumprovà la prüma jada ch'ella ha s-charpà üna bes-cha da nüz. Dime- na nu sun tuot ils lufs uschè problematici sco ils exemplars al Beverin chi han procurà i'l passà per bleras mazzacradas e discussiuns illas medias.

Amo plü spectaculara es l'istorgia dal mas-chel M237, ùn luf chi'd es nat i'l tröp da Stagias süsom la Surselva. Quel ha bandunà, sco cha l'emettur-cularin ha tradi, seis territori d'origin als 6 da gün 2022 in direziun ost. Plü o main in lingia directa ha M237 lura traver-

sà la mezz'Europa. El es chaminà da Cuaira vers l'Engiadina, sur il Ötztal fin a Puntina, da là es el i navant tras l'Austria, per rivar als 7 da schner 2023 a Vienna! Da là es el chaminà inavant fin a Budapest ed amo inavant fin al cunfin culla Slovakia. Pür ùn frodulader ungarais ha fat üna fin al pelegrinadi spectacular da var 2000 km.

## Eir l'expert es be buonder

Il referat dad Arno Puorger ha dat ùn'excelenta survista dal svilup «a la front» da lufs. El nun ha però svelà «nouvas» spectacularas, per exaimpel in connex cullas plü actualas masüras. Eir la discussiun davò il referat a Cuaira han laschà badar: las uondas paran da s'avair calmadas, tuottas e tuots spettan uossa che cha las masüras per decimar il nomer da lufs pudessan portar. Perfin Arno Puorger es be buonder. Schabain ch'el accumpogna professionalmaing ils lufs daspö passa duos ons, ha el dit in marcurdi: «I dà da sclerir amo bleras dumondas.»

David Truttmann/fmr

## Ûn'excursiun illa dramaterapia

**Il referat dad Imke Marggraf a chaschun dals cuors da la Chasa Fliana a Lavin cul titel «Excursiun illa dramaterapia» illa sala polyvalenta a Lavin ha trattà pussibilitats per schoglier problems. Difficultats cun sai sves, ma eir problems cun conumans.**

Al terz di dals cuors d'utuon dal «Lö d'inscunter Chasa Fliana» a Lavin ha Imke Marggraf referi davart soluziuns grazcha a la dramaterapia. Davo il salüd da Berta Marugg, persona da contact dals cuors e referats da mardi passà ha il ravarenda Magnus Schreich fat üna cuorta meditaziun: «Eu n'ha üna tscherta affinità cul tema dal referat chi segua. Far experienzas novas da fats incuntschaints da sai sves. Da chattar üna metoda per incleger ils texts da la Bibla per scuvrir che cha quels vöglian dir. La metoda as nomna bibliodrama ed es gnüda creada dals ons 70 impustüt

per l'instrucziun in scoula.» El ha manzunà ùn pèr exaimpels ed uschè manà a l'auditori in direziun dal referat.

## Pratcha a Scuol

Imke Marggraf deriva da la Terra tudaischa ed abita a Scuol. Ella ha ün'aigna pratcha chi s'occupa dal tema dal referat, ha lavurà in Chasa Puntota a Scuol ed actualmaing eir a l'Ospital d'Engiadina Bassa illa clinica curativa: «Eu sun gnüda invidada da tgnair ùn referat davart il tema dramaterapia. Eu less manar a Vus sün üna excursiun chi's tratta da far ed agir.» Cun acziuns praticas ha ella invidà als preschaints per exaimpel da contemplar quai chi vezzan, da müdar plazza da sezzar e da verer da là davent che chi's ha müdà.

## Far sco scha, e müdar perspectiva

«A mai vaja da far sco scha, e da müdar las perspectives e da's render in qualchosa chi nu correspuonda al minchadi. E tuot in giovond.» Perche far sco scha e chi douvra ün tal sustegn? «Sch'eu vegn pro'l meidi schi survegna ün trattamaint, ma na alch chi ha da chefar culla psica e cull'orma», ha de-



La referenta Imke Marggraf (a schnestra) e Berta Marugg, la persona da contact dal Lö d'inscunter Chasa Fliana. fotografia: Benedict Stecher

clerà la referenta. Chi's haja badà cha terapias survegnan üna dimensiun vieplü gronda e chi detta adüna daplü gliued chi dia chi hajan profità da terapias, ha'la constatà. «I dà mumaints ingio chi s'es in ün lö, in ün local ingio chi's douvra agüd perquai chi nu's a plü co inavant. A la fin dals quintes as

chatta però suvent eir ün'aigna soluziun, adüna eir cun müdar perspectiva ed as orientar inavant.» La referenta ha lavurà a Scuol il prim on e mez illa Chasa Puntota cun umans attempats ed ha gnü inscunters ingio cha'ls inquilins han spons larmas avant d'esser pronts da bandunar lur vita. Uffants pitschens

cumainzan lur vita cun giovar e scuvrischan uschè a sai sves, giouvan cun giovarets, disegnan e giouvan rollas cun oters uffants.

## Surmuntar crisas cun terapias

«Pèrins passaintan adüna darcheu crisas – esser inamurà es fich bel, ma surmuntar crisas es üna lavur difficila.» Chi vegna hozindì pro crisas svelte discurrü e ponderà da's divorziar, ha manzunà Imke Marggraf, «in tals mumaints po üna terapia güdar e dar inviamaints per schoglier il problem.» Ün'otra terapia po eir esser, sco ch'ella ha cuntinüà, da giovar teater, as travestir e d'vantar per ün mumaint ün oter uman: «Cun stübgjar vi d'ün problem e cun dovrar ün oter areal dal tscharvè as chatta minchatant eir üna soluziun.» La dramaterapia po güdar tenor ella in bleras situaziuns. Cha'ls umans possan viver cun damain problems, schi vegnan trattats inandret, «e quai capita scha la relaziun tanter terapeut e paziaint es buna.» Pro tschertas terapias surpiglia eir la chascha d'amalats üna part dals cuosts.

Benedict Stecher/fmr



# «FIS Games und Olympia nicht realistisch»

**Die FIS Games würden vorwiegend aber nicht nur im Engadin stattfinden. Bekäme die Schweiz den Zuschlag für Olympia, würde die Kandidatur für die FIS Games auf später verschoben.**

RETO STIFEL

In Sachen Grossanlässe ist zurzeit so einiges im Fluss. In knapp einhalb Jahren finden im Engadin die Freestyle-Weltmeisterschaften statt, zudem interessiert sich die Schweiz für die Durchführung der Olympischen Winterspiele 2030 oder 2034. Bei einem Zuschlag würden die Eiskanal- und Freestyle-Wettbewerbe ebenfalls in der Region stattfinden. Und noch offen ist, ob auf dem Olympia Bobrun St. Moritz Celerina im Rahmen der

Winterspiele 2026 um Edelmetall gefahren wird. Nun wurde bekannt, dass Swiss-Ski zusammen mit St. Moritz/Engadin offiziell eine Bewerbung für die FIS Games 2028 eingereicht hat (siehe auch Artikel auf der ersten Seite). Die EP/PL hat mit Daniel Bollinger, Leiter Weltmeisterschaften und Grossevents von Swiss-Ski, gesprochen.

**Engadiner Post: Daniel Bollinger, am 24. November entscheidet das Sportparlament, ob die Schweizer Olympiakandidatur in eine nächste Phase gehen soll. Wenn ja, hat das einen Einfluss auf die Bewerbung für die FIS Games 2028?**

Daniel Bollinger: Momentan nicht. Wir sind bei beiden Projekten in einer sogenannten Dialogphase – sowohl mit der FIS als auch mit dem IOC. Eine mögliche Olympiakandidatur betreffend wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt und Mitte Ok-

tober der Öffentlichkeit vorgestellt. In einem nächsten Schritt geht es nun darum, dass das Sportparlament, das oberste Organ von Swiss Olympic, grünes Licht gibt, um mit dem IOC in den sogenannten Targeted Dialogue einzutreten und gemeinsam eine konkrete Kandidatur auszuarbeiten.

**Anders gefragt: Müsste man sich für die eine oder andere Kandidatur entscheiden? Dies vor dem Hintergrund, dass über die Vergabe der FIS Games bereits Anfang Juni entschieden wird, jene für Olympia aber ein paar Wochen später?**

Aktuell werden beide Kandidaturen mit voller Konsequenz vorangetrieben. Sollte die Schweiz den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2030 bekommen, hat dies Priorität. Der genaue Zeitpunkt der Olympia-Vergabe ist noch nicht definitiv bekannt.

**Oder könnte die Schweiz und vor allem das Engadin beide Anlässe innerhalb so kurzer Zeit stemmen?**

Da die Olympischen Spiele Priorität haben, sehe ich die Kombination 2028 FIS Games und 2030 Olympische Spiele als nicht realistisch. Werden der Schweiz die Olympischen Spiele 2030 zugesprochen, würden wir wohl FIS Games im Engadin für die Jahre 2032 oder 2036 anvisieren.

**Welches sind die zentralen Eckpunkte aus dem Schweizer Bewerbungsdossier für die FIS Games?**

Wie bereits gesagt, wir sind aktuell im Dialog mit der FIS. Die Grundidee der FIS Games ist, dass in allen FIS-Sportarten inklusive Paraspport Wettkämpfe durchgeführt werden. Welche Wettkämpfe/Disziplinen aber innerhalb dieser Sportarten konkret ausgetragen werden, ist noch offen und wird nun zusammen mit der FIS bestimmt. Dies

kann wesentliche Auswirkungen auf Standorte oder das Budget haben. In diesen zweieinhalb Wochen werden gegen 250000 Zuschauer an den Events erwartet. Ziel ist es, den Anlass grossmehrheitlich privat zu finanzieren.

**Werden alle Anlässe im Engadin stattfinden?**

Stand heute planen wir mit dem Corvatsch für Slopestyle/Halfpipe sowie Freeski und Snowboard, Sils und Silvaplana Langlauf, St. Moritz Corviglia Ski Alpin und Skicross, Zuoz Telemark, Scuol Snowboard Alpin. Da wir sehr stark auf Nachhaltigkeit und damit auf bestehende Infrastruktur und Know-how bauen, planen wir auch mit Wettkampfstätten ausserhalb des Engadins – mit Airolo, Moguls/Aerials und Kandersteg/Engelberg Skispringen, Nordische Kombination beispielsweise.

Das Interview wurde aus Zeitgründen schriftlich geführt.

## Kantonsbeitrag für Service-Robotik

**Oberengadin** Die Regierung gewährt der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) für das Digitalprojekt «Stärkung des Skill-Grade-Mix in Bündner Gesundheitsinstitutionen durch den Einsatz von Servicerobotik (SGM-GR)» einen Kantonsbeitrag von maximal 212000 Franken. Dies geht aus einer Regierungsmitteilung hervor. Sie spricht den Beitrag im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Die gesamten Projektkosten betragen rund 676 100 Franken.

Im Rahmen des Projekts will die SGO durch den Einsatz von Service-Robotik den sogenannten Skill-Grade-Mix der Pflegefachkräfte stärken. Der Skill-Grade-Mix hilft, die gegenwärtigen Qualifikationen der Mitarbeitenden im Spital zu erfassen, grafisch darzustellen, zu bewerten und aufzuzeigen, welche Aufgaben von höher qualifizierten Mitarbeitenden und welche von weniger qualifizierten Mitarbeitenden übernommen werden können. Ins-



Roboter sollen die Pflegequalität verbessern.

Foto: F&P Robotics AG

gesamt will die Stiftung dadurch die Qualität der Pflege verbessern sowie dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Die gemeinsam mit den Forschenden der Fachhochschule Graubünden erhobenen Erkenntnisse aus

dem Projekt mit dem Roboter «Lio» werden allen Pflegeinstitutionen des Kantons Graubünden mit regelmässigen Tagen der offenen Tür und einer Roadshow in allen Regionen zugänglich gemacht. (staka)

## Busslinger übernimmt Leitung Alterszentren

**Oberengadin** Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) haben Gabriela Busslinger zur Leiterin der beiden Alterszentren Promulins Samedan und Du Lac St. Moritz gewählt. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Die Neubauten der Alterszentren werden im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt. Mit diesem Schritt übernimmt die SGO als Betreiberin zukünftig eine noch zentralere Rolle in der integrierten Versorgung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochstehenden Langzeitpflege für die Region. Vor diesem Hintergrund haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SGO beschlossen, die Organisation der beiden Alterszentren mit einer Gesamtleitung bereits heute zu stärken. In der neuen Funktion verantwortet Gabriela Busslinger zukünftig die strategische Führung und Ausrichtung der Langzeitpflege entsprechend der regulatorischen Vorgaben und entlang der Umsetzung der integrierten Versorgung der SGO. Gabriela Busslinger ist seit Oktober 2022 als Projektverant-

wortliche Betriebskonzept Alterszentren und Pflegedienstleitung Promulins in der SGO tätig. Ihre Karriere startete sie als diplomierte Pflegefachfrau und war zuletzt während 17 Jahren am Kantonsspital Aarau (KSA) tätig. Davor hatte sie eine kurze Familienpause und Einsätze im Alters- und Pflegeheim und in der Spitex. Gabriela Busslinger besuchte die Weiterbildung Management/Leadership svf und absolvierte nach der Ausbildung zur eidg. dipl. Teamleiterin den Bereichsleitungslehrgang.

Medienmitteilung SGO



Gabriela Busslinger wird Ansprechperson für und Schnittstelle zu Gemeinden und Politik sein. Foto: z. Vfg

Anzeige

**KLINIKGUT**  
ST. MORITZ | FLÄSCH | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

*Tag der offenen Tür*

**Neue Klinik Gut St. Moritz-Bad**

Die modernste orthopädische Klinik der Schweiz  
Rettungshelikopter der REGA  
Rettung Oberengadin

**Samstag, 18. November 2023**  
9 bis 16 Uhr

Gratis tickets über [www.eventfrog.ch/NeueKlinikGut](http://www.eventfrog.ch/NeueKlinikGut) oder am Samstag im Hotel Reine Victoria.

**Beratungsstelle  
Alter und Gesundheit  
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG,  
KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG  
ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan  
Tel. 081 850 10 50 - [info@alter-gesundheit-oberengadin.ch](mailto:info@alter-gesundheit-oberengadin.ch)  
[www.alter-gesundheit-oberengadin.ch](http://www.alter-gesundheit-oberengadin.ch)

Dramatischer Verein St. Moritz

**In alter Frische**

Komödie von Stefan Vögel

Regie: Selma Mahlknecht

---

**Premiere:**  
Donnerstag, 23. November 2023, 20.15 Uhr

**Weitere Aufführungen:**  
Freitag, 24. November 2023, 20.15 Uhr  
Samstag, 25. November 2023, 20.15 Uhr  
Sonntag, 26. November 2023, 15.00 Uhr

**Neu in der Concert Hall im Laudinella**

**Tickets**

**Für offline:**

St. Moritz Tourist  
Information  
081 837 33 33





Der St. Moritzer Seniorentag sorgt für strahlende Gesichter, auch bei Ernst Kriemler, der mit 100 Jahren der älteste Teilnehmer im Saal ist. Fotos: Mayk Wendt

## Nachgefragt

### Merz: «Es ist wie heimkommen»

**Engadiner Post: Hans-Rudolf Merz, warum nehmen Sie eigentlich an einem Seniorentag in St. Moritz teil?**

Hans-Rudolf Merz: Ersten bald 81 Jahren ein Senior. Die Beziehung zum Engadin ist zudem von Kindesbeinen an eine sehr intensive. Mein Leben lang bin ich jedes Jahr ins Engadin in die Ferien gefahren. Anfänglich war das in Pontresina im Hotel der Familie Gianotti, später waren wir in einer Ferienwohnung. So habe ich nach und nach mehr Einheimische kennengelernt, unter anderem auch den Bergführer Berni Hauser. Mit ihm habe ich alle Gipfel in der Region bestiegen, mit Ausnahme des Piz Roseg. Ins Engadin zu reisen, ist immer wie heimkommen.

**Am Seniorentag werden die über 80-jährigen St. Moritzerinnen und St. Moritzer gefeiert. Berücksichtigt die Schweizer Politik die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung ausreichend?**

Die Politik ist nicht alleine dafür verantwortlich, sondern auch die Gesellschaft muss Verantwortung übernehmen. Ich stelle fest, dass es immer mehr Organisationen gibt, die dies tun. Die Menschen werden immer älter, das Bedürfnis, gemeinsam alt zu werden und zusammen Aktivitäten zu erleben, wächst. Umso wichtiger ist es, dass solche Seniorenanlässe stattfinden. In St. Moritz feiert man den Seniorentag in einem besonders festlichen Rahmen, das ist aussergewöhnlich.

**Glauben Sie als ehemaliger Finanzminister, dass das Schweizer System der Altersvorsorge eine Zukunft hat?**

Unser Rentensystem wird mit Sicherheit Bestand haben, aber wir müssen daran arbeiten. Die Einführung der AHV 1948 war die grösste Errungenschaft der Schweizer Politik im vergangenen Jahrhundert. Bis auf den heutigen Tag sind alle Parteien der Ansicht, dass man diese Volkspension aufrechterhalten muss. Wie man die Altersvorsorge weiterentwickelt, entscheidet die Demokratie. Diese wird sich nie von der AHV abwenden. Sie ist eine Säule unseres Landes.

**Die demografische Entwicklung und die alternde Gesellschaft – wie kann man diesen Herausforderungen begegnen?**

Es sind verschiedene politische Vorschläge erarbeitet worden, von der Erhöhung des Pensionsalters bis zur Finanzierung auf staatlicher Ebene. Würde man nichts tun, wäre die AHV in zehn, 15 Jahren praktisch pleite. Aber man arbeitet ja an Lösungen. Eines der Hauptanliegen der kommenden Legislatur wird die Finanzierung und Entwicklung der AHV sein. Ich bin zuversichtlich.

**Sie waren von 2003 bis 2010 Bundesrat. Berühmtheit erlangten Sie aber wegen eines Lachanfalls während der Verlesung eines in Amtssprache gehaltenen Zollverwaltungsdokuments. Stichwort «Bünderfleisch». Wie oft werden Sie noch darauf angesprochen?**

Sehr oft (lacht). Einerseits finde ich das sympathisch, andererseits war diese Situation auch ein Lehrstück, um zu zeigen, wie kompliziert es in der Verwaltung und in der Politik geworden ist, zu Ergebnissen zu gelangen. Der Text, der mich damals dermassen übermannt hat, war juristisch absolut einwandfrei, aber er zeigt, dass die Komplexität ein absurdes Mass erreicht hat. Mein Lachanfall war eine Verulkung einer Entwicklung mit einem ernsthaften Hintergrund.

# Die Gemeinde St. Moritz zelebriert ihre Ältesten

**Der St. Moritzer Seniorentag im Hotel Reine Victoria hat sich als beliebter Geselligkeitsveranstaltung etabliert. Eingeladen werden nur Einwohnerinnen und Einwohner, welche die 80 überschritten haben. Als prominenter Senior nahm dieses Jahr Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz teil.**

FADRINA HOFMANN

Ein festlich geschmückter Jugendstilsaal, weisse Tischdecken, Kerzenleuchter, Livemusik, Gesang und Wein – die Gemeinde St. Moritz lässt sich nicht lumpen, wenn es um den alljährlichen Seniorentag geht. Die Menükarte wird vom einheimischen Koch Dumeng Giovanoli zusammengestellt und lässt schon beim Lesen an Kindheitstage denken: Schoppa da nozzas oder Maluns haben viele seit Ewigkeiten nicht mehr gegessen. Der Anlass fühlt sich wie ein grosses Familienfest an. Kein Wunder kommen die meisten Anmeldungen für den Seniorentag schon am Tag nach Verschicken der Einladungen ins Gemeinde-

haus geflattert. 243 Seniorinnen und Senioren haben sich dieses Jahr einen Platz am langen Festtisch gesichert. Aus gutem Grund wurde die Alterslimite für den Anlass auf 80 plus gesetzt.

Einer, der seit der ersten Ausgabe des St. Moritzer Seniorentags dabei ist, wurde vor einem Monat 100 Jahre alt. Ernst Kriemler findet es grossartig, was die Gemeinde jedes Jahr für die Ältesten von St. Moritz auf die Beine stellt. Der Einladung zu folgen, das sei Ehrensache. «Ich mach's noch zehn Jahre, dann höre ich aber auf», sagt Ernst Kriemler schalkhaft.

**Das Zusammensein zelebrieren**

«Liebe ehemalige Dorfjugend» – mit diesen Worten begrüsst Gemeindepräsident Christian Jott Jenny die geladenen Gäste. Er stellt gleich am Anfang klar, dass der Seniorentag für ihn ein Höhepunkt im präsidentalen Kalender ist: «Es ist eine Gelegenheit, um das Zusammensein zu zelebrieren.» Und es sei auch eine gute Gelegenheit, um prominente Gäste einzuladen, so der Gemeindepräsident. Dabei gelte übrigens ebenfalls die Regel Ü80.

Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz kann dieses Kriterien erfüllen, denn er ist am 10. November 81 Jahre alt gewor-

den. Der FDP-Politiker aus Herisau im Kanton Appenzell war von 2003 bis 2010 Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements. Während des Jahres 2009 amtierte er als Bundespräsident.

**«Bü-Bü-Bündnerfleisch»**

Christian Jott Jenny kann es sich nicht verkneifen, bei der Vorstellung des Ehrengasts zu sagen: «Im Bundesrat hat er sich als grosser Freund von Bündner Trockenfleisch einen Namen gemacht.» Er spricht damit den berühmten Lachanfall im Parlament an, als Hans-Rudolf Merz einen in Beamtensprache geschriebenen Text der Zollverwaltung vorlesen musste, der ihn so aus der Fassung brachte, dass er letztlich nur noch «Bü-Bü-Bündnerfleisch» hervorpresste und Tränen lachte.

Das Video ging viral. Wie ist es eigentlich, wenn man sieben Jahre lang Bundesrat war und am Schluss auf einen Lachanfall im Parlament reduziert wird? Der ehemalige Finanzminister antwortet auf diese Frage spontan: «Isch doch schöö». Er bedauere nur, dass nicht bei jedem Klick ein Rappen in die Pensionskasse eingezahlt wurde. «Damit hätte man meine Rente finanzieren können, bis ich 100 bin.»

**Mit etwas Patina gut erhalten**

Hans-Rudolf Merz ist seit seiner Kindheit mit dem Engadin verbunden. Ein besonderer Ort ist heute für ihn Fuorcla Surlej. Seit einer abenteuerlichen Wanderung mit dem Bundesratskollegen Moritz Leuenberger kehrt er Jahr für Jahr dorthin zurück, um der Wirtin Grüezi zu sagen. «St. Moritz ist für mich eine der aussergewöhnlichsten Gemeinden», führt der Alt-Bundesrat weiter aus. «Allein schon, dass im fünfköpfigen Vorstand vier Personen parteilos sind, ist doch unglaublich.»

Unglaublich erscheint einigen Anwesenden, dass neben Alt-Bundesrat mit Peter Peyer auch noch der amtierende Regierungspräsident zum kommunalen Seniorenanlass erscheint. Auf die Frage, wie St. Moritz denn «im fernen Chur» wahrgenommen werde, antwortet Peter Peyer spontan: «Blaugelb». Gelächter. «St. Moritz ist ein schöner Beitragsgeber in den kantonalen Finanzausgleich und ist touristisch ein wichtiger Ort für Graubünden», so der Regierungspräsident.

Er zeigt sich berührt von der Stimmung am Seniorentag. «Es ist wie bei diesem Gebäude: nicht mehr das jüngste, hat etwas Patina, aber hat sich gut erhalten – das gilt für Sie alle.»



Alle Jahre wieder lädt Gemeindepräsident Christian Jott Jenny prominente Senioren nach St. Moritz ein, dieses Jahr war Alt-Bundesrat Rudolf Merz Ehrengast am Seniorentag. Foto: Gemeinde St. Moritz/Mayk Wendt



# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Sonntag, 11. bis 12. November**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag, 11. November  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14  
 Sonntag, 12. November  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**  
 Samstag, 11. November  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83  
 Sonntag, 12. November  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
 Samstag, 11. November  
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12  
 Sonntag, 12. November  
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12  
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
 Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
 Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81  
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

**Veranstaltungshinweise**  
[www.engadin.stmoritz.ch/news\\_events](http://www.engadin.stmoritz.ch/news_events)  
[www.scuol.ch/Veranstaltungen](http://www.scuol.ch/Veranstaltungen)  
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,  
 «Allegra», «Agenda da Segl» und  
[www.sils.ch/events](http://www.sils.ch/events)

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**  
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan  
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50  
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
 Poschiavo, Via Pultrii 42/44 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**  
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / [www.beratungszentrum-gr.ch](http://www.beratungszentrum-gr.ch)  
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
 Heilpädagogische Früherziehung  
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Psychomotorik-Therapie  
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf  
 Iadina, costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56  
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever  
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32  
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair  
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

**Mediation**  
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitranke**  
**Verein Avegnir:** Beratung für Krebsranke und Nahestehende  
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebsranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Eiternberatung**  
**Bergell bis Cinuoschel**  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44  
**Scuol | Valsot | Zernez**  
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
**Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger**  
 Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR**  
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan  
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
 Bauberater: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Junior Grischun**  
 Engadin Ota Tel. 081 826 59 20  
 engadinota@projunior-gr.ch  
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

**Pro Senectute**  
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**REDOG Hunderrettung 0844 441 144**  
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
**Oberengadin/Bergell:** Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Nicolò Nussio  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 1a, Samedan  
**Bernina:** Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11  
 Via da Spultrii 44, Poschiavo

**Unterengadin/Val Müstair:** Sozial- und Suchtberatung  
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol

**Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin**  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

**Alzheimer Graubünden**  
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,  
 Tel. 079 193 00 71  
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,  
 Tel. 077 451 90 38  
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

**Spitex**  
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
 Samedan Tel. 081 851 17 00  
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
[www.kibe.org](http://www.kibe.org), E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch**  
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
[www.tecum-graubuenden.ch](http://www.tecum-graubuenden.ch)  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82  
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: [www.engadinlink.ch/soziales](http://www.engadinlink.ch/soziales)



## Gemeinsam macht es mehr Spass

Am Sonntag, 5. November, ruhte die Eishockeimeisterschaft, an diesem Tag stand der Nachwuchs im Fokus. Überall in der Schweiz fand der traditionelle Swiss Ice Hockey Day statt. Auch vier Eishockey-Standorte im Engadin und Südtäler erhielten Besuch von den Profis aus den höchsten Eishockeyligen der Schweiz. In der Eishalle Gurlaina in Scuol nahmen über 80 Kinder am Anlass teil und sie erhielten Besuch von Sandro Aeschlimann und Kristian Näkyvä vom HC Davos, von Sandra Schmidt aus Sent vom HC Davos Ladies und von Fadri Riatsch aus Sent, welcher beim EHC Visp spielt. Unter dem Motto «Gemeinsam macht es mehr Spass» will der Verband Swiss Ice Hockey zeigen, dass Eishockey eine Team sportart ist und so für einen Tag das Miteinander pflegen: Gemeinsam trainieren, gemeinsam kämpfen und gemeinsam Siegen. (nba)  
 Fotos: CdH Engiadina

Anzeige



## Wochentipp.

**Pontresina**  
 plz bernina engadin

## Bellavita Erlebnisbad und Spa

Das Bellavita verspricht Wasserspass pur. Die jüngeren Gäste vergnügen sich im Wasserspielgarten und die Jugendlichen auf der Blackhole Rutschbahn. Die Erwachsenen betätigen sich derweil sportlich bei ein Paar Schwimmzügen im Indoor Sportbecken oder entspannen sich im Spa.  
[pontresina-bellavita.ch](http://pontresina-bellavita.ch)

## «TrenInn» - die Engadiner Kulturlinie

Hop-on/Hop-off: Nach diesem Motto kann während der RhB-Fahrt mit dem «TrenInn» die Engadiner Kultur spielerisch kennengelernt werden. Während der Fahrt auf der Strecke von St. Moritz/Pontresina bis Scuol-Tarasp wird das Wissen der Reisenden mittels eines Rätsels getestet.  
[graubuenden.ch/treninn](http://graubuenden.ch/treninn)

## Offene Restaurants in der Zwischensaison

Auch in der Zwischensaison sind in Pontresina diverse Restaurants weiterhin geöffnet. Auf deren Speisekarten stehen lokale Spezialitäten, internationale Gerichte oder vegetarische Speisen. Alle geöffneten Restaurants sind zu finden unter:  
[pontresina.ch/herbsttipps](http://pontresina.ch/herbsttipps)

[pontresina@engadin.ch](mailto:pontresina@engadin.ch) | [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)



## Halo über Zuoz

Am Mittwochvormittag konnte im Oberengadin an verschiedenen Orten wieder ein Halo bewundert werden. Dieses Beispiel zeigt ein Halo aus Zuoz. Halos sind optische Phänomene, die entstehen, wenn Lichtstrahlen durch Eiskristalle in der Atmosphäre hindurchgehen und dabei gebrochen werden. Die Eiskristalle müssen dazu in der Luft schweben und sich in einer bestimmten Ausrichtung befinden. Ein häufiges Beispiel für Halos ist der 22-Grad-Halo, der als ringförmiges Licht um die Sonne oder den Mond erscheint. Dieser entsteht durch die Brechung des Lichts in hexagonalen Eiskristallen mit spezifischen Winkeln. Halos können nicht nur um die Sonne, sondern auch um den Mond oder künstliche Lichtquellen wie Strassenlaternen auftreten. Die genaue Form und Ausprägung der Halos hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschliesslich der Form und Ausrichtung der Eiskristalle in der Atmosphäre. (js)  
 Foto: Hans Keller



Sonntagsgedanken

Der Heilige Martin, Nietzsche & Eurozone

Heute, am 11.11., ist Martinitag. Die Christenheit erinnert sich an den grossen Heiligen Martin, der seinen Mantel geteilt und einem armen Bettler geholfen habe. Er wurde zum Vorbild für diakonisches Handeln der Kirchen. Diese beeindruckende Vita hat die Gemeinden immer wieder beflügelt, diese Geschichte szenisch und in Umzügen mit Ross und Soldaten darzustellen. So gibt es im Engadin auch alljährlich um den Martinitag Umzüge, verbunden mit Lichterprozessionen für die Kleinen. Gut, es ist Legende und einfach. Kinder lernen so eine wichtige Geschichte der Christenheit kennen und lernen, dass Christen teilen sollten. Das tönt simpel und kindlich. Allerdings ist das Thema ernst. Der seinerzeit im Engadin und in Sils lebende und wirkende Philosoph Friedrich Nietzsche hielt vom kirchlichen Engagement für Schwache und Kranke wenig bis nichts. Er machte sich über diese Religion für Schwächlinge lustig. Es sei «Barmherzigkeitsgedusel». Die Naturgesetze verlangten, dass man das Schwache rigoros ausmerze. Das Dritte Reich im NS-Staat nahm diese Worte leichtfertig auf. Was Nietzsche für die europäische Geistesgeschichte denkwürdig Bleibendes beigetragen hat, hat sich mir bis heute nicht erschlossen und ich habe im Philosophiestudium nicht geschlafen, im Gegenteil. Andere aber würdigten das Engagement der Kirchen in der Nachfolge Jesu durchaus. Der deutsche Schriftsteller Heinrich Böll bekannte: «Selbst die allerschlechteste christliche Welt werde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: Für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache, und mehr noch als Raum für sie; Liebe für die, die der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen.»

In der Eurozone leben viele mit mageren Gehältern. Die Inflation setzt vielen Menschen zu, auch in der Schweiz, aber vor allem in ärmeren Gebieten Europas. Populisten stacheln weltweit Menschen auf, schüren Ausgrenzung und Hass, nicht nur im Nahen Osten, aber vor allem gerade dort.

Der heilige Martin ruft zu sozialem Ausgleich auf, zu Barmherzigkeit und Menschlichkeit. Ich meine, der Martinitag hat eine brennende Aktualität und weist über die nette Feier für Kinder und Grosseltern auf ein zentrales Thema des christlichen Lebens hin.

Pfarrer Thomas W. Maurer, Refurmo, Pfarrer von Celerina und Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 12. November

- Champfèr** 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus
- St. Moritz** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf
- Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Nicolo
- Samedan** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz
- Zuoz** 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
- S-chanf** 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
- Lavin** 11.00, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Görg
- Scuol** 10.00, Cult divin, d/r, Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, organista Ida Zisler
- Sent** 10.00, Cult divin da famiglia, r. pred. laica Seraina Guler e scolaras e scolaras, Baselgia refuormada Sent



Katholische Kirche

Samstag, 11. November

- St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
- Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
- Pontresina** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
- Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
- Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 12. November

- St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
- St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
- Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
- Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
- Zuoz** 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
- Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius
- Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
- Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 12. November

- Celerina/Schlarigna** 10.00, Gottesdienst, d, Lukas Tschanz, Freikirche Celerina
- Scuol** 09.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Traurig und tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeitenden und Arbeitskollegen

## Gottardo Dante Giuseppe Guadagnini

19. März 1951 – 7. November 2023

Viel zu früh und für uns alle völlig unerwartet ist "Guada" mit nur 72 Jahren verstorben. Während über 44 Jahren Firmenzugehörigkeit bis zu seiner Pensionierung hat er sich mit unermüdlichem Einsatz für unser Unternehmen eingesetzt und sich mit grosser Leidenschaft für unsere Kunden engagiert. Auch nach seiner offiziellen Pensionierung hat uns Guada weiter unterstützt und gehörte bis zum heutigen Tage noch immer zu unserer Betriebsfamilie.

Wir werden dich vermissen!

Der Trauerfamilie und allen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Unsere Gedanken sind bei euch.

Emil Frey AG, St. Moritz mit allen Mitarbeitenden

Emil Frey St. Moritz

Als mir das Atmen zu schwer die Wege zu lang wurden, legte der Herr seine Arme um mich und sprach: Komm heim, es wird alles gut.

## Abschied und Dank

Traurig, doch voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben, fürsorglichen Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

### Karl Furrer (Kari)

4. Januar 1934 – 6. November 2023

**Traueradresse:** Leni Furrer, Via Surpunt 16, 7500 St. Moritz

**In stiller Trauer:** Helene Furrer, Andreas und Andrea mit Anouk und Aaron, Marcel und Sarah, Markus, Monika und Thomas «Yeti» und Verwandte

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 17. November 2023, um 13.00 Uhr in der kath. Kirche in St. Moritz Bad statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Wir danken allen, die Kari in seinem Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind. Besonders danken möchten wir dem Personal der Spitex Oberengadin, dem Hausarzt Dr. Robustelli, der Lungenliga und den Ärzten sowie dem Pflegepersonal der Palliativabteilung des Spitals Samedan.

Anstelle von Blumen gedenke man der Lungenliga Graubünden, 7000 Chur, IBAN CH 54 0900 0000 7000 2285 7 oder der Spitex Oberengadin, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0, Vermerk: Karl Furrer.

Ein gutes Herz hat uns verlassen.

## Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Nona

### Margrith Luzi-Leuthold

20. August 1943 – 09. November 2023

Nach kurzer schwerer Krankheit durfte sie friedlich im Spital einschlafen.

**Traueradresse:** Erica Vincenti, Vietta Provizel 1, 7505 Celerina

**Die Trauerfamilien:** Verwandte und Freunde

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Abdankung im engsten Familienkreis statt. Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Krebsliga Graubünden, 7001 Chur, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, oder der Spitex Oberengadin, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0, «Vermerk Margrith Luzi».

## Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet verstarb unser geliebter

### Gottardo Dante Giuseppe Guadagnini

19. März 1951 - 7. November 2023

Du warst immer für uns da. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit und werden dich immer in unserem Herzen behalten.

**Traueradresse:** Familie Guadagnini, Wright-Strasse 45, 8152 Glattpark

**In stiller Trauer:** Reto Guadagnini und Andrea Magalhães, Sara und Philipp Guadagnini-Leimbacher mit Marlon, Verwandte und Freunde

## Veranstaltung

### Räbeliechtliumzug zu Martini

**Pontresina** Am Samstag 11. November ist der Martinitag, der mit allerlei Brauchtum wie Gansabhaut in Sursee, Gänsebraten oder Fasnachtsbeginn verbunden wird. Wegen des Wochenendes feiern wir in Pontresina am Montag, den 13. November den Martiniumzug. Wir gedenken des grossen Wohltäters, dem heiligen Martin. Beginn um 17 Uhr in der reformierten Kirche San Nicolo.

Nach dem Einstieg dort werden wir mit Laternen oder Räbeliechtli durch die Via Maistra ziehen, wo wir den Anlass bei Bütschellas und heissen Getränken abschliessen. Die Pfarrämter beider Kirchgemeinden Pontresina, das Vorbereitungsteam und alle Mitwirkende laden alle, vor allem Familien mit Kindern herzlich zum Umzug ein. (Einges.)





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch  
Das Portal der Engadiner.



## Vorbeugen – ein bewährtes Gesundheitsrezept

**Diese Woche hat die erste Ausgabe der Engadiner Gesundheitstage stattgefunden. Organisator Oliver Knick erklärt, was darunter zu verstehen ist und zieht eine erste Bilanz.**

FADRINA HOFMANN

Der erste Blick aus dem Fenster der Lobby vom Hotel Saratz in Pontresina hat die Teilnehmenden bei der Ankunft am Mittwoch begeistert: goldgelbe Lärchen, Schnee, tiefblauer Himmel. «Nur schon dieser Wow-Effekt war ein reiches Erlebnis», sagt Oliver Knick. Der Programmverantwortliche der Engadiner Gesundheitstage sitzt am zweiten Tag des Anlasses auf einem Sessel in der Lobby und blickt erneut aus dem Fenster. An diesem Tag ist der Himmel bedeckt, also ideal für Yoga, Vorträge, Atemtherapie oder Barfusspfad.

Oliver Knick – bekannt aus der Fernsehserie «Gesundheit Sprechstunde» – hat schon fürs TV Gesundheitswochen im Engadin durchgeführt. Auch war er Miterfinder der «Gesundheitschiffe». Es handelt sich um Kreuzfahrten mit 500 Personen auf dem Mittelmeer inklusive Gesundheitschecks. Die erste Ausgabe der Engadiner Gesundheitstage ist mit 30 Personen ausgeschrieben.

### Ein ganzheitlicher Ansatz

Oliver Knick ist für das Konzept und die Projektleitung der Gesundheitstage verantwortlich. Das viertägige Programm ist den Themen Stressbewältigung und Stärkung der Resilienz gewidmet, zusätzlich werden Checks von Herz, Gefässen und Muskulatur durchgeführt. «Die Menschen reagieren oft



Oliver Knick ist für das Konzept der Engadiner Gesundheitstage verantwortlich, welches unter anderem Gesundheitschecks, Achtsamkeitstraining und Entspannungsübungen beinhaltet.



Fotos: Fadrina Hofmann/Agostina

erst dann, wenn sie Schmerzen oder Beschwerden haben», sagt der Organisator. Sein Konzept basiert auf Eigenverantwortung und Prävention. «Es geht darum, rechtzeitig zu handeln und Gegensteuer zu geben», so Oliver Knick.

Über persönliche Kontakte konnte er namhafte Fachleute für die Engadiner Gesundheitstage gewinnen, darunter den bekannten Herz- und Gefässchirurgen Prof. Dr. med. Sacha Salzberg von Swiss Ablation Zürich, und auch Dr. med. Jürg Traber, Chefarzt der Venenambulanz Bellevue in Kreuzlingen. Experten der traditionellen und alternativen Medizin weilen aktuell ebenfalls in Pontresina. «Es gibt nur den Menschen als Ganzes, deswegen haben wir ein ganzheitliches Angebot», so Oliver Knick. Er vergleicht dieses mit einem grossen Buffet, an dem sich die Teilnehmenden bedienen dürfen.

### «Lernen, Nein zu sagen»

Das Thema Resilienz ist aktuell in aller Munde, und es ist auch Grundlage des Angebots der Engadiner Gesundheitstage. Resilienz bedeutet die Fähigkeit, mit Stress umzugehen. «Wir sensibilisieren unsere Teilnehmenden dafür, erste Signale für Burnout wahrzunehmen, auf den eigenen Körper zu hören», erläutert Oliver Knick. Vier Tage reichen nicht, um das Leben umzukrempeln. Wichtig sei, das Gelernte auch im Alltag umzusetzen, damit man nicht gleich wieder in ein Hamsterrad gerät. «Man kann lernen, Nein zu sagen.»

An der ersten Ausgabe nehmen ausschliesslich Privatpersonen teil. Eine Idee ist, die Engadiner Gesundheitstage auch Firmen anzubieten. «Lernen die Mitarbeitenden mit Stress umzugehen, sind sie im Unternehmen motivierter,

fühlen sich wohler und sind leistungsfähiger», so Oliver Knick. Resilienz müsse man abseits des Arbeitsplatzes lernen. Gesundheit habe auch mit Genuss zu tun, mit Wohlfühlen. «Sich etwas zu gönnen, ist auch ganz wichtig.»

### Ein nachhaltiges Angebot

Die Engadiner Gesundheitstage finden bewusst im November, in der Nebensaison statt. Die Teilnehmenden sind in den Hotels Saratz und Kronenhof untergebracht, gebucht werden kann das Package über das Reiseunternehmen Kuoni. «Wir werden die Engadiner Gesundheitswochen drei Jahre in Folge durchführen und dann schauen, ob sich das Konzept bewährt», so Oliver Knick. Seine erste Bilanz ist jedenfalls sehr positiv: «Die Leute sind begeistert, wissbegierig und wollen profitieren – es ist richtig, richtig cool.»

## Do you sprechen italiano?

JON DUSCHLETTA



Zugegeben, manchmal suche und finde ich Probleme, die keine sind. Beispielsweise erappe ich mich regelmässig bei der Frage, wie ich

mein aktuelles, mir unbekanntes Gegenüber – sei es die flinke Barmaid hinter der Theke, der klingelnde Handwerker an der Haustüre, der geduldige Verkäufer am Essensstand oder die mich heranwinkende Polizistin auf Streife – ansprechen soll. Und zwar nicht explizit wie, sondern vielmehr in welcher Sprache ich dies tun soll. Ein Dilemma. Beginne ich, weil mein Gegenüber etwas kantige Gesichtszüge aufweist, auf Romanisch, dann bekomme ich zu hören, «Wie bitte?» Spreche ich den Typen im Borussia-Shirt auf Deutsch an, höre ich ein verzweifertes «Scusi?» und spreche ich aus lauter Verzweiflung eine attraktive Frau in holprigem Englisch an, dann sagt die bestimmt: «Cun mai poust discurrer eir rumantsch.» Es ist zum Verzweifeln.

Dabei will ich ja nur höflich sein und aufgeschlossen. Zeigen, dass ich selbst auch zwei, drei Sprachen einigermaßen vernünftig sprechen kann. Aber es ist hoffnungslos. Lege ich fremdenfeindliche Züge an den Tag, bloss weil ich alleine der äusseren Erscheinung wegen Schlüsse ziehe, in welcher Sprache ich die Person ansprechen soll? Und würde ich den Namen kennen, würde das etwas ändern? Beispielsweise im Café um die Ecke, wo der Kellner ein Namensschild trägt: «Kalf méra Sebastianos Papadopoulos, tha íthela énan kafé!» Was übrigens so viel heisst, wie: Guten Tag Sebastianos Papadopoulos, ich hätte gerne einen Kaffee. Papadopoulos stutzt, schaut mich aus grossen dunklen Augen an und sagt lachend: «Aber gära. I bring'Na grad en Kaffi. Schwarz oder törfs mit Milch und chli Zucker si?» Denken Sie, was Sie wollen. Böse Absichten kann ich hinter meinem Handeln keine erkennen, höchstens schlechte Menschenkenntnis. In dem Sinne: Grazcha fich, for your infinito Geduld. Oder anders gesagt, gib mir ein Zeichen, wenn du mich verstehst.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

### Bogn Engiadina Scuol



Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.



### WETTERLEGE

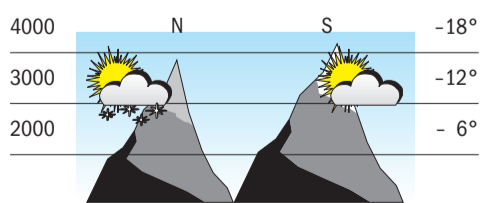
Zwischen einem Tief über Osteuropa und einem kleinräumigen Hoch über Frankreich liegen die Alpen in einer straffen, nordwestlichen Höhenströmung. Dabei stauen sich feucht-kalte Luftmassen an die Alpen Nordseite an, während an der Alpensüdseite starker, böiger Nordföhn bläst.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Nordwestwetter mit Nordföhn und Schneeschauern!** Im Engadin behaupten sich den ganzen Tag über kompaktere Wolken, welche aber über dem Tal auch einmal stärker auflockern können. Dabei sind ein paar Sonnenstrahlen nie ganz auszuschliessen. Die Wahrscheinlichkeit für einzelne Schneeschauer ist hingegen deutlich grösser. Diese greifen mitunter auch auf das Münstertal über. Hier kann sich dafür die Sonne schon etwas häufiger zeigen. Weitgehend niederschlagsfrei bleibt es im Bergell und im Puschlav. Dabei sorgt der starke Nordföhn für grössere Sonnenfenster.

### BERGWETTER

Das Bergwetter präsentiert sich eindeutig winterlich. Von den Bergen des Engadins bis hin zur Sesvennagruppe können sich immer wieder Schneeschauer an die Berge anstauen. Größere Neuschneemengen sind allerdings kein Thema. Südlich des Inn lebt der Nordwind stürmisch-böig auf.



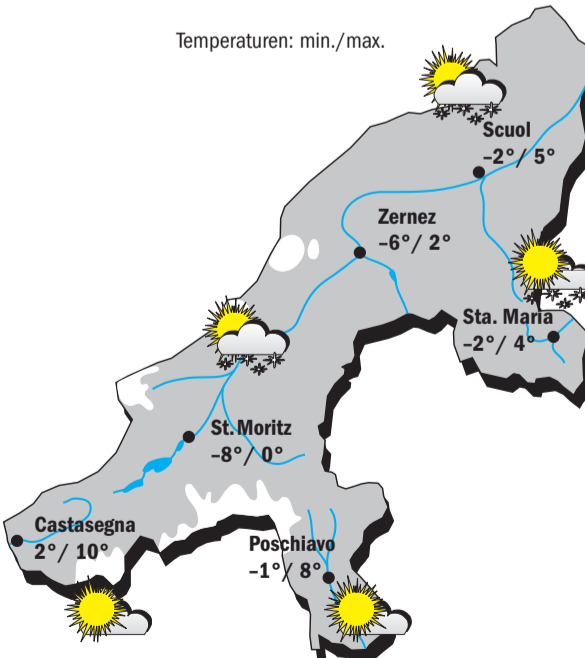
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 2	°C 3 6	°C 3 9

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -9 0	°C 3 4	°C 2 5

Anzeige

## CRACK THE SAFE!

Gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**

Täglich 18 – 3 Uhr

**CASINO ST. MORITZ**

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.  
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.  
WEITERE INFORMATIONEN AUF  
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ